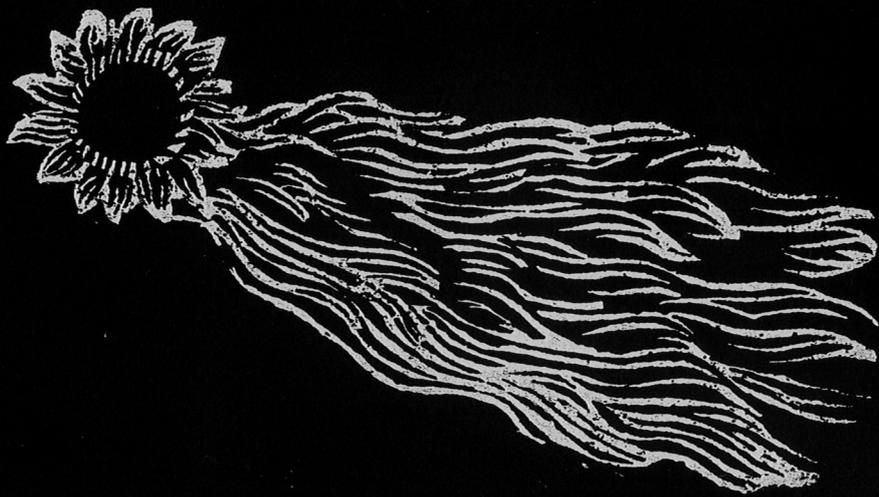


Katalog 27



Antiquariat Wolfgang Mantler

Katalog 27

Über Kometen und andere Himmelsphänomene

Varia

Antiquariat
Wolfgang Mantler

Ziegelofengasse 37
A-1050 Wien

Telephon (++43-1) 548 20 90 E-mail: office@mantler-rarebooks.com

www.mantler-rarebooks.com

Geschäftsbedingungen

Preisangaben in Euro, inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer.
Prices expressed in Euro, including VAT.

Alle Angebote sind freibleibend, es besteht kein Lieferzwang. Um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden, bitte ich um schriftliche Bestätigung einer tele-phonischen Bestellung.

Die Rechnung ist nach Erhalt der Sendung ohne jeden Abzug fällig. Versand- und Versicherungsspesen gehen zu Lasten des Bestellers. An mir unbekannte Besteller erfolgt die Lieferung nur gegen Vorfaktura. Öffentliche Bibliotheken und Institute erhalten gegebenenfalls ein verlängertes Zahlungsziel.

Rücksendungen sind nur bei begründeter Beanstandung innerhalb von zwei Wochen zulässig. Eine vorherige Rücksprache diesbezüglich wird erbeten.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Wien. Durch Aufgabe der Bestellung werden die Geschäftsbedingungen anerkannt.

Verlängerter Eigentumsvorbehalt gem. § 1053 ff. ABGB.

Besuche bitte nur nach telephonischer Vereinbarung.
Visitors strictly by appointment.

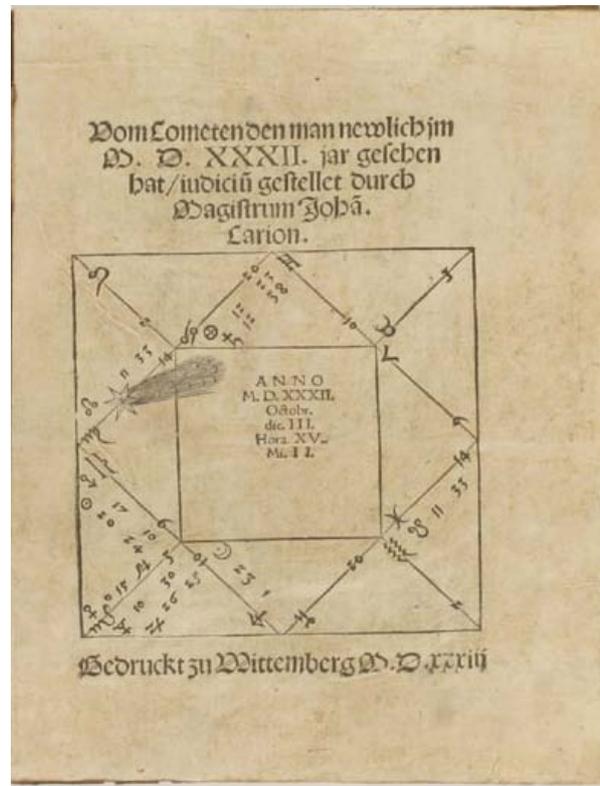
English summaries available on request.

VAT/Ust.-IdNr.: ATU 11886404

Bankverbindungen:

Bank für Arbeit und Wirtschaft (BAWAG), Konto Nr. 0491 0778 612
BIC: BAWAATWW IBAN: AT651400004910778612

Über Kometen und andere Himmelsphänomene



1, Carion

(1) **Carion, Johannes.** Vom Cometen den man newlich im M. D. XXXII. jar gesehen hat, iudiciū gestellet [...]. Wittenberg, [Georg Rhaw], 1533. 4 nn. Bll. Mit Titelholzschnitt. 4to. Lederband.

5 000,-

VD 16, C 1036 (oder ZV 17960; kein Unterschied feststellbar); Index Aureliensis 132.256; Brüning 126; Zinner 1523a; nicht bei La Lande und Houzeau-Lancaster.

Einzige Ausgabe, sehr selten: nur vier Exemplare in deutschen Bibliotheken nachweisbar (Berlin, Rostock, Coburg und Zwickau), ein weiteres in der *Koninklijke Bibliotheek*, Den Haag.

Schilderung seiner Beobachtung des Kometen am 3. Oktober 1532. Seiner Meinung „hat er angefangen den xxiiij. tag Septembris, da die Son nicht fern von der Coniunctio Martis gewesen ist“. Er bedauert, daß er bei der Beobachtung des Kometen in Mentz (Mainz ?) weilte, und „nichts hette von meinen Instrumenten, denn allein ein Quadranten, welcher mir des Cometen Höhe gab, Daraus ich Longitudinem in einem Astrolabio suchet, denn ich was ausserhalb meiner Werkstat vnd an frembden Orten, Denn mir were eins Torquetes oder ander Instrumenten hoch von nöten gewesen [...]“. Es folgt eine Abhandlung über die Bedeutung von Kometen und ihren verschiedenen Formen. Als Folgen dieses Kometen sieht er Aufruhr und Krieg in Italien, Griechenland und Sizilien, aber auch am Rhein. „Diser Comet wird auch Keis. M. mit seinen verwanten viel Schaden zufügen“.

Carion, eigentl. Nägelein, 1499-1537, hatte zusammen mit Melanchthon in Tübingen bei Johannes Stöffler (1452-1531) Astronomie und Kosmographie studiert. 1518 war er bereits „des durchleuchtigen Fürsten und Herrn Joachim von Brandenburg Astronomus“, für den er in den folgenden Jahren astrologische Prognostiken schrieb. Außerdem war er für die Erziehung des Kurprinzen Joachim (des

späteren Joachim II., 1505-1571, reg. seit 1535) in den mathematischen Fächern und Geschichte verantwortlich. Noch heute ist sein Name durch die von ihm verfasste und von Melanchthon umgearbeitete Weltchronik (1532) bekannt.

Wohl Buchdeckelfund: gebräunt und leimfleckig, mehrere sehr sauber restaurierte Papierdefekte ohne Textverlust.

First and only edition, very rare: only five copies recorded in European libraries, not in OCLC. Account of the observation of the comet of October 3rd 1532 that Carion suspects to be the result of the conjunction of Sun and Mars. Carion, today well known for his chronicle, was court-astronomer in Berlin. Probably bookbinder-waste: browning and staining (from glue) several expertly repaired paper-defects (no loss of text). Recent calf.

(2) **[Lavater, Ludwig]**. Cometarvm omnivm fere catalogvs, qvi ab Avgvsto, qvo imperante Christus natus est, usque ad hunc 1556. annum apparuerunt, ex uarijs historicis collectus. Zürich, per Andream Gesnerum F. & Iacobum Gesnerum fratres, [1556]. 39 nn. Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluß. Lederband.

2 500,-

VD 16, L 814; Zinner 2153; Brüning 199; La Lande 79; nicht bei Houzeau-Lancaster.

Erste Ausgabe, selten: nur sechs Exemplare im VD 16, drei weitere im KVK. Laut La Lande erschien 1587 eine zweite Ausgabe in Zürich, eine deutsche Übersetzung 1681 (nach Zinner).

Chronologisches Verzeichnis der Kometenerscheinungen von der Antike bis zum Jahr 1556. Am Schluß ein dreiseitiges lateinisches Gedicht von **Rudolf Walther [d.Ä.]**.

Ludwig Lavater, 1527-1586, studierte in der ehemaligen Klosterschule Kappel am Albis, in Zürich, Straßburg, Paris und Lausanne und machte im Anschluß an sein Studium eine Italienreise. 1549 wurde er ordiniert und war danach Vikar in Horgen und Zürich. Bereits 1550 wurde er erster Archidiakon am Großmünster in Zürich.

Gereinigtes Exemplar. Titel im Fußsteg angerändert und mit unschön ausgebessertem Randausriß.

First and probably only edition. List of comets in chronological order, an early work by the Swiss theologian Ludwig Lavater, 1527-1586. Washed copy, Title remargined at foot and with backed marginal defective spot (browned). Recent calf.

(3) **Merclius, Johannes**. Himlische Feuerzeichen, so im grossem lichten Gesicht des Himmels den 30. tag des Monds Januarij, dieses 1560. jars, auffgangen vnd erschienen, Vnd im dorff Reichenaw (ein meil wegs von Camitz gelegen) vnd im gantzen Behemischen, vnd Meischnischen Grentzenthal, Auch an vielen orten mehr gesehen sein vom Jüngsten Tage, vnd aufferstehung der Todten, [...] beschrieben. Ohne Ort [Nürnberg?, Kreydlein?], [1560]. 8 nn. Bll. Mit Titel- und zwei Textholzschnitten 4to. Umschlag.

2 500,-

VD 16, ZV 22519; vgl. Brüning 230 und Halle 431 (andere Ausgaben), nicht bei Zinner.

Eine von etwa fünf bisher bekannt gewordenen Ausgaben, alle von größter Seltenheit; von der vorliegenden nur ein Exemplar in deutschen Bibliotheken via KVK nachweisbar (München SB).

Beschreibt vermutlich einen in der Atmosphäre zerborstenen Meteor, gefolgt von einer ausführlichen theologischen Auslegung des Phänomens. Der Verfasser und Zeuge des Geschehens war Pfarrer in Reichenbach im Amte Großenhain in Sachsen. Als weitere Beobachter nennt er Bernhard von Schönbergk, Erbsas zu Reichenaw (vgl. Kneschke, *Adelslexikon* VIII, S. 285) nebst dessen Söhnen und Gesinde, den Vogt Valten Mütze und den Schöffen Hans Bader.

Der Titelholzschnitt nach dem Buch Daniel zeigt den Menschensohn, dem ein Schwert aus dem Mund fährt, von sieben Leuchtern umstellt, vor ihm auf dem Boden liegend Daniel, das Buch mit den sieben Siegeln verschlingend. Der Holzschnitt am letzten Blatt mit der Darstellung des Jüngsten Gerichts.

Die mögliche Orst- und Druckerzuweisung nach dem Onlinekatalog der Bayerischen Staatsbibliothek. Untere Ecke des Titelblattes mit schwacher Faltspur, sonst tadellos und breitrandig.

One of five editions, all of great rarity: only one other copy of this one is recorded. Describes most probably a bursting meteor, observed in Saxony. Illustrated with three woodcuts. Recent wrapper.

Himlische Feuerzei-

chen/ so im grossen lichten Gesicht des Himmels den
30. tag des Monats Januarij/ dieses 1750. jars/ auffgangen vnd erschied
nen/ Vnd im dorff Reichenaw (ein meil wegs von Camitz gelegen) vnd im
ganzen Behemischen vnd Meissnischen Grenzthal. Auch an vielen
orten mehr gesehen sein vom Jüngsten Tage/ vnd auferstehung der
Toten/ durch Joannem Merclium Pfarrer zu Reichenbach
beschrieben.



Über den Halley'schen Kometen

(4) **Paracelsus, Theophrastus Bombastus v. Hohenheim.** Neundter Theil Der Bücher vnd Schrifften [...] - Zehender Theil [...] - Appendix Deß Zehenden Theils [...]. Jetzt auff's new auß den Originalien, vnd Theophrasti eigner Handschrift, souiel derselben zubekommen gewesen, auff's trewlichst vnd fleissigst an tag geben: Durch Iohannem Hvservm Brisoivm Churfürstlichen Cölnischen Rhat vnnnd Medicvm. Drei Teile in einem Band. Basel, durch Conrad Waldkirch, 1590. 4 nn. Bll., 459 SS., 4 nn. Bll.; 4 nn. Bll., 491 SS., 4 nn. Bll. (das letzte weiß), 1 Falttabelle (nach S. 68); 275, 106 SS., 1 nn. Bl. Titelbll. in Rot und Schwarz gedruckt. Mit einem nahezu ganzseitigen Holzschnittportrait in beiden Teilen, einer Druckermarken in Holzschnitt am letzten Bl. von Tl. IX und zahlreichen, teils schematischen Textholzschnitten im Appendix. 4to. Blindgeprägter Schweinslederband d. Zt. über Holzdeckeln.

3 500,-

VD 16, P 378 & P 379 (beide Teile nicht in München, BSB); Sudhoff 224, 225, 225a; Durling 3514; Zinner 3382 (Teil X und App.); Brüning 591 (Tl. X und. App.; unter Huser).

Aus der von J. Huser herausgegeben zehnbändigen ersten deutschen Gesamtausgabe, die „tüchtige Arbeit eines fleissigen Sammlers“ (Sudhoff). Sie enthält einige Traktate im Erstdruck, einige wurden gegenüber frühern Drucken nach den Originalmanuskripten verbessert. „Die Bde. sind auch einzeln sehr gesucht und hoch im Kurs“ (Gilhofer, Kat. 133, Nr. 325). Von beiden Teilen gibt es auch Varianten mit der Jahresangabe „1591“.

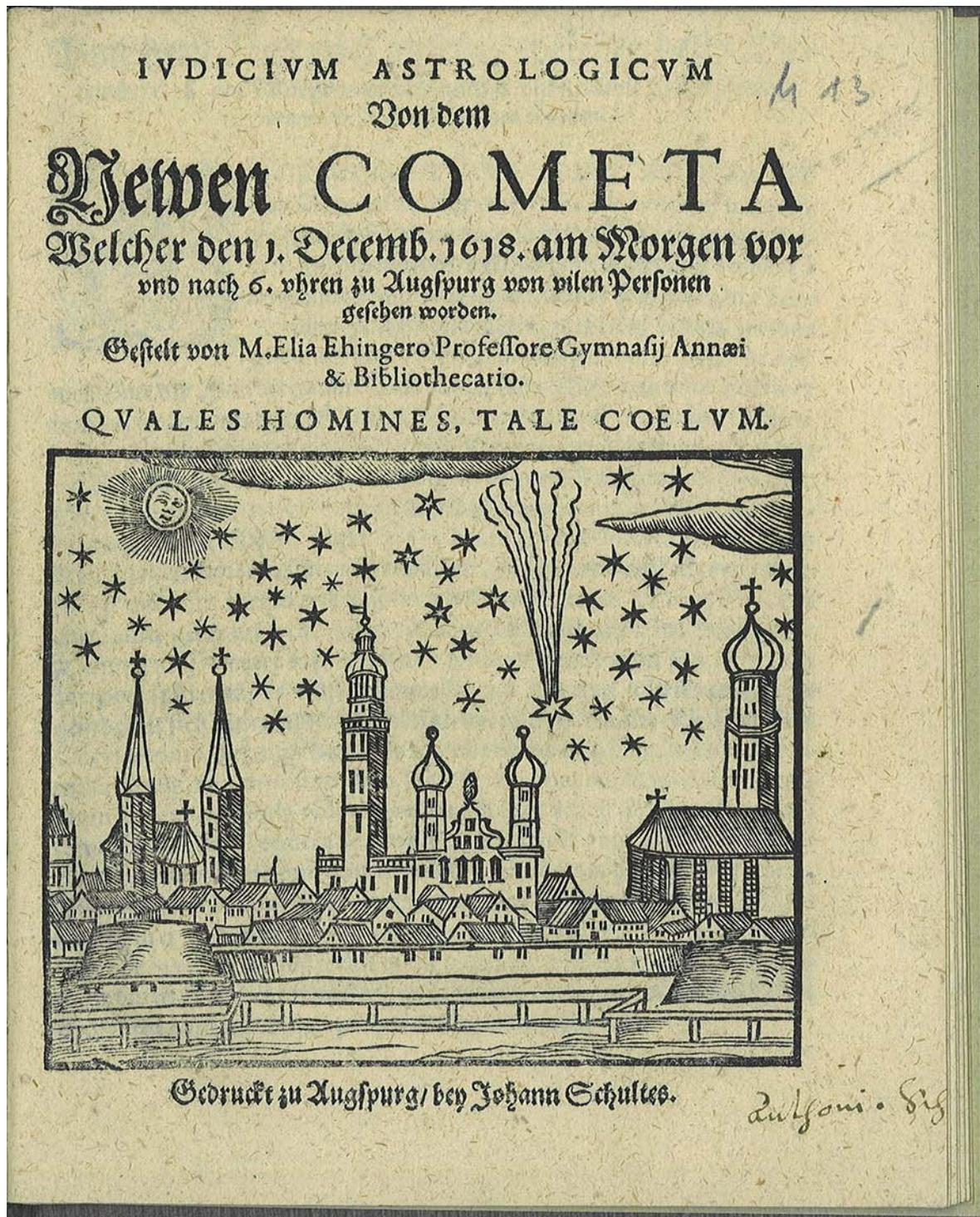
Teil IX, der zweite Teil der „philosophischen“ Schriften, „begreift solcher Bücher, darinnen allerley Natürlicher vnd Ubernatürlicher Heymligkeiten Ursprung, Ursach, Wesen und Eigenschafft gründtlich vnd warhafftig beschriben werden“ (Titel). Enthält: Liber de Lunaticis; De Generatione Stultorum; Liber De Nymphis, Sylphis, Pygmaeis Et Salamandris, Et De Caeteris Spiritibus; Liber Artis Praesagae; Liber de Mala et Bona Fortuna; De Vera Influentia Rerum; De Inventione Artium; De Votis Alienis [Erstdruck]; De Sanctorum Auctoritate, Beneficiis, Signis et Blasphemiis [Erstdruck]; De Superstitionibus Et Ceremoniis [Erstdruck]; Fragmentum Libri de Sagis, et earum Operibus; Fragmentum Libri De Daemoniacis et Obsessis; Fragm. Libri De Somniis et Euntibus in Somno; De Sanguine Ultra Mortem; De Animabus Hominum post Mortem apparentibus; Fragm. Libri De Virtute Imaginatus; Fragm. Libri De Characteribus [Erstdruck]; Liber de Homunculis; Liber de Natis Animalibus ex Sodomia; De Occulta Philosophia; De Imaginibus; Fünf Tractat Philosophiae; Liber de Fundamento Scientiarum, Sapientiaeque; Fragmenta cum Lib. de Fundamento sapientiae congruentia; am Ende ein Fragment zu „De Generat. Stultorum“ [Erstdruck].

Teil X, der dritte Teil der „philosophischen“ Schriften, „begreift fürnemlich das treffliche Werck Theophrast, Philosophia Sagax, oder Astronomia Magna genannt“ (Titel). Enthält: Astronomia Magna: Oder, die gantze Philosophis Sagax der Grossen vnd Kleinen Welt; Erklärung der Gantzen Astronomie; Practica in Scientiam Diuinationis [Erstdruck]; Erklärung der Gantzen Astronomie; aus Theophrasti eigner Handschrift [Teils in Erstdruck]; Weiters einige „Fragmenta vnd Schedula“ [ebenfalls in Erstdruck]; Fragmentum Auss der Philosophia Super Esaiam Prophetam.

Der Appendix und der daran mit einem eigenen Titelblatt anschließende „Fasciculus Prognosticationum Astrologicarum“ enthalten: Azoth, Sive, De Ligno et Linea Vitae [Erstdruck]; Archidoxis Magica (mit zahlreichen, tils. schematischen Textholzschnitten, alchemistische bzw. magische Symbole darstellend); Ein Ausslegung Der Figuren, so zu Nürnberg gefunden seindt worden, geführt in Grundt Magischer Weissagung (mit 30 Textholzschnitten); Prognostication auff XXIII. Jahr Zukünftig (mit 32 emblematischen Textholzschnitten); Ein andere Prognostication [Erstdruck]; Ausslegung vber ettliche Figuren Jo. Lichtenbergers; Practica gemmacht auff Europen [...] biss auff das Vier vnd Dreissigst nachfolgendt; Mehr Erklärung vorhergehender Practica auff Vier Jahr; **Ausslegung Dess Cometen, erschienen im Hochbirg, zu mitlem Augusten, Anno 1531** [d. i. der Halley'sche Komet; *Anm.*]; **Ausslegung Dess Cometen vnnnd Virgultae, in Hohen Teutschen Landen erschienen [...]** **An. XXXII.** [Sudhoff war kein früherer Druck bekannt]; Practica Teutsch, auff's 37. Jahr; Practica Auff das Jahr [...] M.D.XXXIX; Ein Ander Prognostication [Erstdruck]; De Eclipsis Solis; De Eclipsis Solis Descriptio alia breuior; Prognosticon auff IIII. Puncten (Fragment) sowie allerlei weitere astrologische, **meist auf Kometen bezügliche Fragmente.**

Einbandrücken und Geelenke restauriert, Vorsätze erneuert. Ohne die Schließen. Teils etwas gebräunt und braunfleckig, ca. 25 Bll. im oberen weißen Rand sorgfältig restauriert. Stempel auf dem ersten Titelblatt verso. Im Ganzen ordentliches Exemplar.

First printing of the last three volumes (bound in one) of the collected edition. Several parts are printed here for the first time. Includes Paracelsus' observations on the comets of 1531 (Halley's comet) and 1532 (no earlier printing recorded by Sudhoff). Contemporary blindtooled pigskin over wooden boards.



(5) **Ehinger, Elias.** Iudicium Astrologicum Von dem Newen Cometa Welcher den 1. Decemb. 1618. am Morgen vor und nach 6. Uhren zu Augspurg und andern Orten von vilen Personen gesehen worden. Augspurg, bey Johann Schultes [d. Ä.], [1618]. 6 nn. Bll. Mit Titelholzschnitt und einer mehrfach gefalteten Radierung [von **Wilhelm Peter Zimmermann**]: „Anno 1618 im Nouember Wart Dieser Commet Sternn Geschehen Gegen Dem Aufgang der sunnen [...]“. 4to. Pappband.

2 800,-

VD 17, 23:257296Y; Brüning 812 („1619“; Buch) & 730 (Radierung); Houzeau-L. 5676 („[1619]“; „Rare“; ohne die Radierung); Zinner *4709 (Buch) & 4664 (Radierung); Schefold 40355 (Buch) & 40354 (Radierung); nicht bei La Lande.

Erste Ausgabe, mit der Radierung sehr selten. Diese fehlt z. B. in beiden Wolfbütteler Exemplaren sowie in zwei Exemplaren der Bayerischen Staatsbibliothek. Die Datierung auf 1618 nach VD 17.

Neben Vermutungen über die Beschaffenheit und die Eigenschaften des Kometen enthält die Schrift eine Chronologie von Kometenerscheinungen seit der Antike mit Beschreibung der jeweiligen Folgen. „Was nun deß jetzigen Cometae deutung sein werde, kann man zur zeit nicht eygentlich wissen“ Ehinger vermutet aber als Folge für das Jahr 1622 Krieg, Blutvergießen, Teuerung und Tod. Außerdem soll es in den folgenden Jahren Veränderungen der Herrschaftsverhältnisse, großen Aufruhr, Krieg verbunden mit Rauben, Morden, Brennen, Hunger und Pest in der Welt geben.

Elias Ehinger (1573-1653), wurde 1608 Rektor am Gymnasium in Rothenburg, 1617 Bibliothekar und Professor am Gymnasium in Augsburg, später Rektor am Gymnasium in Regensburg. Er war als evangelischer Theologe und klassischer Philologe schriftstellerisch rege tätig, daneben veröffentlichte er auch eine Reihe astrologischer Abhandlungen, Kalender und Prognostiken.

Die Zuschreibung der Radierung an Zimmermann durch Schefold. Das 21,2 x 27,6 cm große Blatt zeigt den Kometen über Augsburg von Osten bei Nacht, im Vordergrund zahlreiche, teils berittene Beobachter. Die Kirchen der Stadt jeweils in der Platte bezeichnet. Wilhelm Peter Zimmermann (tätig seit 1589, gest. um 1630), „Zeichner, Maler und Radierer zu Augsburg, war einer der fruchtbarsten Künstler, welche in den ersten Dezenien des 17. Jahrhunderts lebten. Er gab eine grosse Anzahl von Blättern heraus, welche für die Zeitgeschichte von Interesse sind [...]. Sie gehören auch zu den Seltenheiten, da Bilder solcher Art auf das Volk berechnet sind, und nach und nach zu Grunde gehen“ (Nagler², XXV, 292; nennt dieses Bl. nicht).

Der Titelholzschnitt mit einer Teilansicht von Augsburg vom Dom bis St. Ulrich, darüber der Sternenhimmel mit Komet und Mond.

Sehr sauberes Exemplar.

First edition, extremely rare with the folded etching by Wilhelm Peter Zimmermann. Describes the history of comets together with their consequences. As a result of the comet, the author, director at the Gymnasium in Rothenburg, librarian and professor in Augsburg, expects war, plague and inflation for the year 1622. - The folded etching depicts the comet over the city of Augsburg by night.- Recent boards.



6, Odiontius

(6) **Odontius, Johann Caspar.** ΚΟΜΗΤΑΚΡΙΒΟΓΡΑΦΙΑ. Das ist: Eygentliche, Gründliche beschreibung deß im November vnd Decembris erschienenen Cometen, im 1618. Jahr [...]. Nürnberg, bey Johann Lauern, 1619. 24 nn. Bll. Mit Titelkupfer, einem Textholzschnitt und einigen Zierstücken in Holzschnitt. 4to. Umschlag.

1 800,-

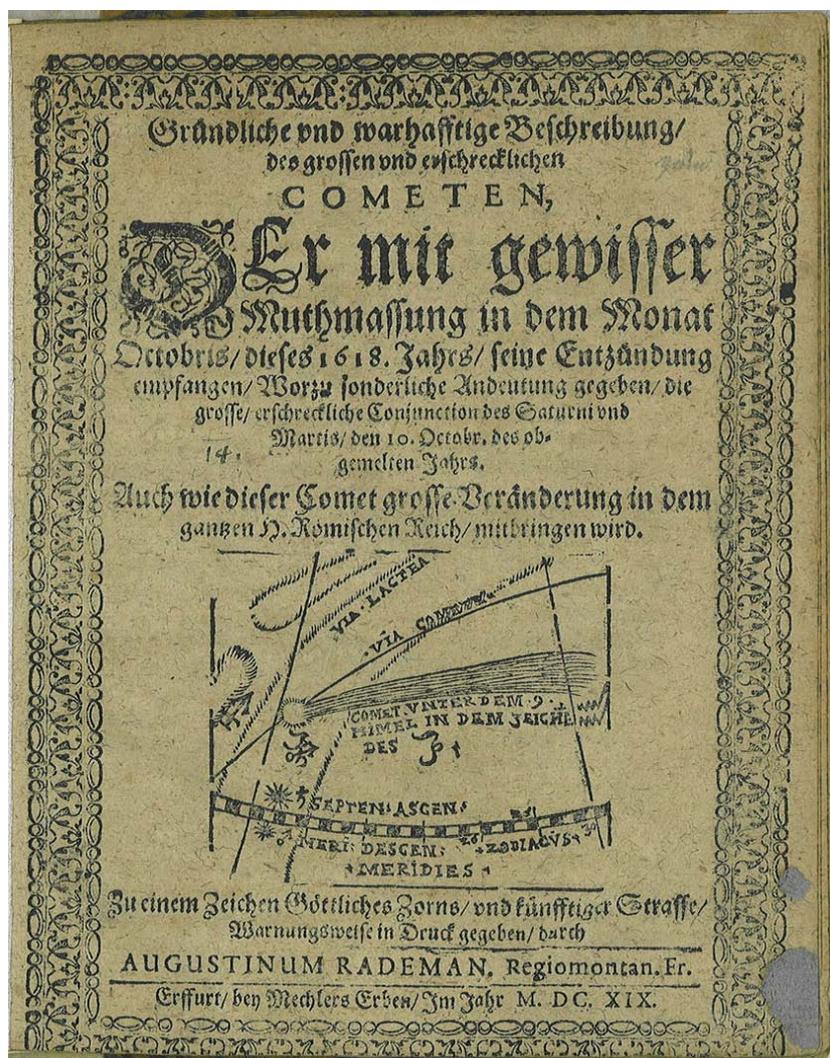
VD17, 39:128539R; Zinner 4770a; Brüning 870 (mit Abb. des vorliegenden Exemplars); La Lande 175; ADB XXIV, 153.; nicht bei Houzeau-Lancaster.

Einzig im VD 17 genannt Ausgabe, dem Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg gewidmet. Laut Zinner erschien eine weitere Ausgabe mit 28 Bll. ebenfalls bei Johann Lauer in Nürnberg.

Johann Caspar Odontius [eigentl. Zahn], 1580-1626, Mathematiker und Astronom, hatte 1605 vermutlich kurze Zeit bei Kepler in Prag studiert und stand später mit ihm in Briefkontakt. Er setzte den von Praetorius begonnenen Kalender der Reichsstadt Nürnberg fort und erhielt deswegen 1619 den Titel „Nürnbergischer Astronomus“. In der vorliegenden Schrift beschreibt er u. a. zwölf eigene Observationen. Der Textholzschnitt zeigt den Stand des Kometen am 14./24. Dezember 1618 um 4 Uhr morgens. Den Schluß bildet ein lateinisches Gedicht des **Friedrich Grick** an den Leser.

Titel restauriert, minimaler Buchstabenverlust in der obersten Zeile. Teils gebräunt.

First and only edition, dedicated to the council of Nuremberg. Odontius was mathematician and astronomer, most probably he studied under Kepler in Prague for a short time. Here he describes his own observations on the comet in November and December 1618. The woodcut in the text shows the position of the comet on December 14./24. 1618 at 4 a.m. With a latin poem by F. Grick to the reader.- Title repaired. Wrapper.



(7) **Rademan, Augustin.** Gründliche vnd warhafftige Beschreibung, des grossen vnd erschrecklichen Cometen DER mit gewisser Muthmassung in dem Monat Octobris, dieses 1618. Jahrs, seine Entzündung empfangen, Worzu sonderliche Andeutung gegeben [...]. Auch wie dieser Comet grosse Veränderung in dem gantzen H. Römischen Reich, mitbringen wird. Erfurt, bey Mechlers Erben, 1619. 15 nn. Bll. (ohne das letzte weiße). Mit Titelholzschnitt und Titelbordüre. 4to. Halbpergamentband.

1 800,-

VD 17, 3:002657K; Zinner *4781; La Lande 178; vgl. Brüning 879 (Variante; mit Abb.); nicht bei Houzeau-Lancaster.

Einzigste Ausgabe, hier in der Variante mit dem korrigiertem Satzfehler („Monat“ statt „Manat“) im Titel.

Der biographisch nicht näher nachweisbare Verfasser stammte aus Königsberg, es scheint dies seine einzige Publikation gewesen zu sein. Er behandelt in vier Kapiteln „Was ein Comet sey“, „Von Vnterscheid, vnd dreyerley Gestalt der Cometen“, „Worvon dieser Comet seinen Ursprung empfangen, auch wie er seinen sonderlichen Laufft vnter dem Himmel führet“ und „Von Muthmassungen der wircklichen Bedeutung, dieses schrecklichen Cometen“. Den Schluß bildet die übliche „Christliche Vermahnung an den günstigen Leser“. Nach seiner Auffassung entstand der Komet durch das Zusammentreffen von Mars und Saturn am 10. November, weiters beschreibt er dessen Lauf im Verhältnis zur Milchstraße und spekuliert über seinen Einfluß auf die Türkengefahr in Ungarn und Österreich und eine mögliche Pestepidemie. Der Titelholzschnitt zeigt die Bahn des Kometen.

Gebräunt, Titel unten und letztes Bl. oben knapp beschnitten. Titel mit kleinen Verklebungen durch einen früheren Umschlag in der Bordüre. Druck teils etwas flau. Die einzelnen Lagen im Falz verstärkt. Exlibris „Friderici Arens“.

First and only edition, here the issue with the corrected title (Monat for Manat). The otherwise unknown author from Königsberg discusses the character, the appearance and the origin of the comet. Finally he gives the usual christian warning to the reader. The woodcut on the title shows the comet's way.- Some browning, title and last leaf trimmed close. Recent half vellum.

(8) **Schmidt, Erasmus.** Prodromus conjunctionis Magnae, anno 1623. futurae. Das ist, Kurtzes vnd Einfeltiges, doch in Gottes Wort vnd der Astrologischen Kunst gegründets Bedencken von dem grossen Cometstern, der in abgewichenem 1618. Jahre, im Novembri sich erst recht sehen lassen, vnd der vorstehenden grossen Conjunction, die anno 1623. geschehen wird, gleichsam ein Morgenstern gewesen [...]. Wittenberg, In Verlegung Caspar Heyden, 1619. 18 nn. Bll. 4to. Rückenbroschur.

1 200,-

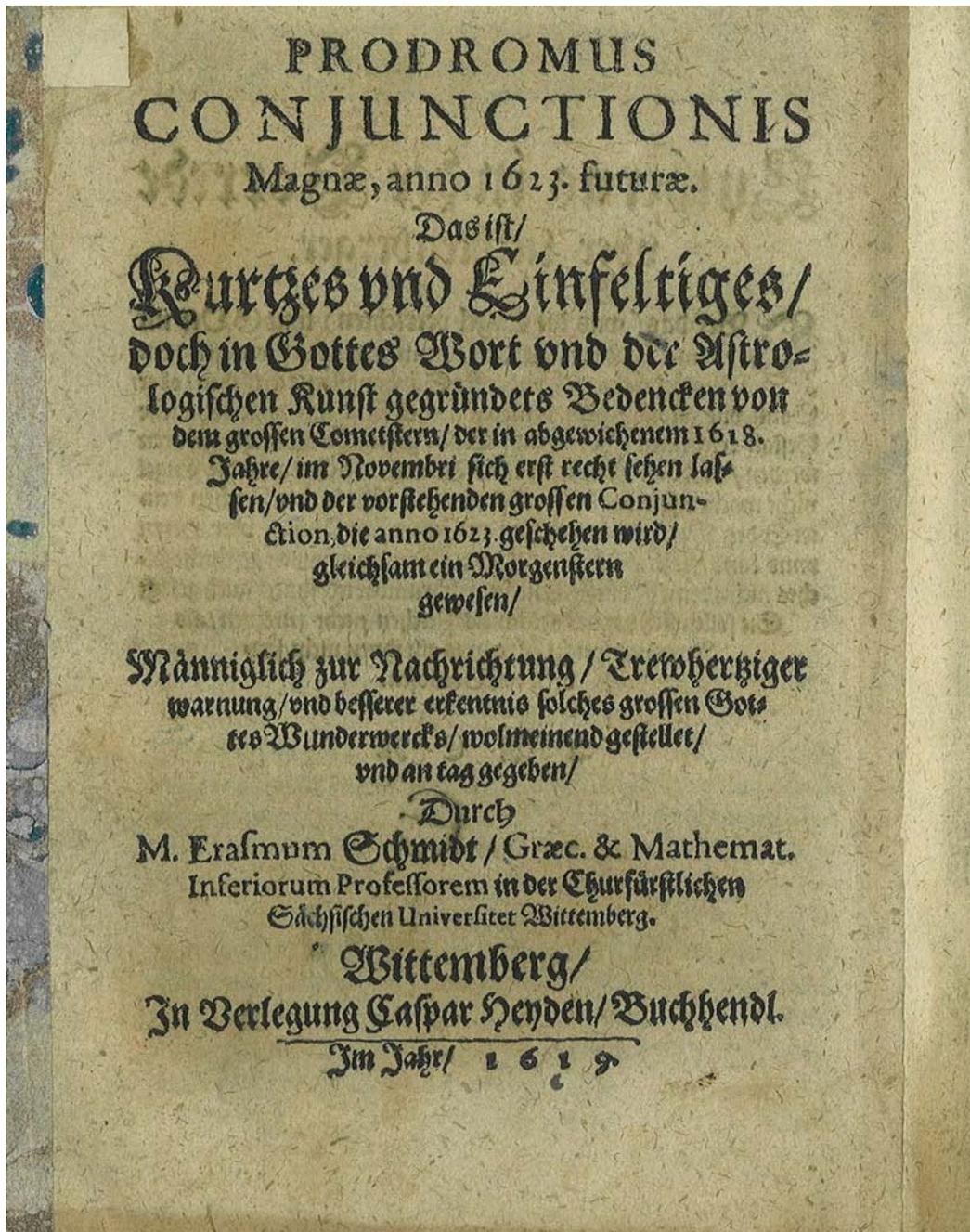
VD17, 23:288632Q; Brüning 1714; Zinner *4785; nicht bei La Lande und Houzeau-Lancaster.

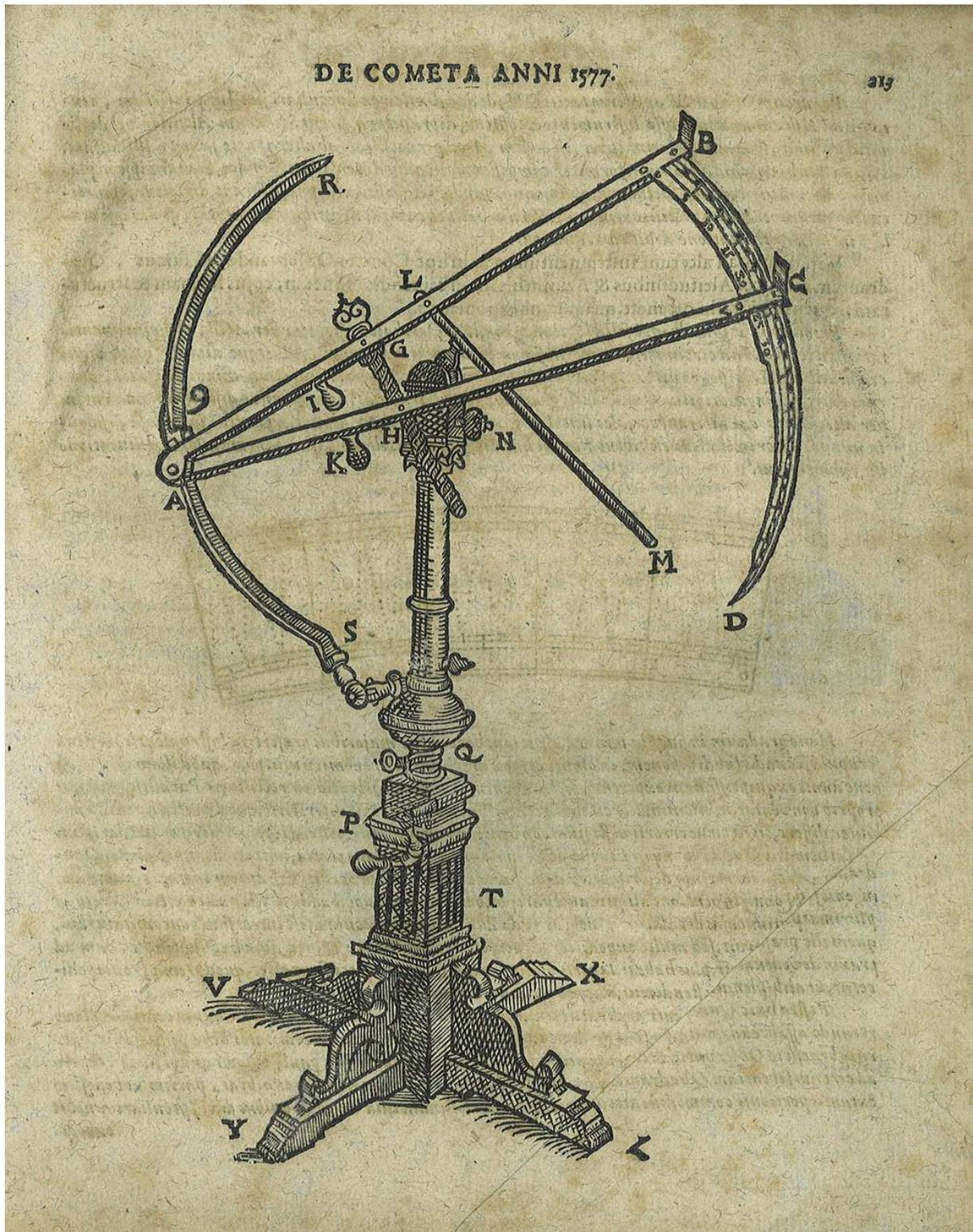
Einzigste Ausgabe, eine von zwei Druckvarianten die sich im Zeilenumbruch des Titelblattes unterscheiden.

Schmidt, 1570-1637, war 1595 Rektor in Leutschau und ab 1614 Professor für Griechisch und Niedere Mathematik an der Wittenberger Universität Leucorea. Vorliegende Schrift enthält neben der Aufzählung der Sichtungen zwischen Ende November und Ende Dezember seine Überlegungen zur Bahn des Kometen und dessen Bedeutung als "rechte(n) Religions Comet(en)": er zeige an, daß in Religionssachen etwas Großes geschehen werde, worunter er die Erlösung der christlichen Kirche vom antichristlichen Joch der römischen Kirche versteht. Vorangestellt ist Luthers Vorrede über Lichtenberger, den Schluß bildet das Lied „Wo Gott der Herr nicht bey uns helt“ von **Justus Jonas**.

Etwas gebräunt bzw. leicht wasserrandig. Rechter weißer Rand durchgehend angerändert, wohl zwecks Formatanpassung an einen Sammelband.

First edition, printed in two issues. Schmidt was professor for Greek and lower mathematics at the university of Wittenberg. Here he gives an account on the observations of the comet and his thoughts to its way and its meaning. He sees the comet as saviour for the church from the catholic yoke. At the end a song by the well known German reformer Justus Jonas. Outer margins enlarged with paper-stripes, probably to fit in into a Sammelband. Some browning and bright waterstains.





9, Brahe

(9) **Brahe, Tycho.** *Opera omnia, sive astronomia instauratae progymnasmata* In duas partes distributa, quorum prima de restitutione motuum Solis, Lunae, Stellarumq; inerrantium tractat. Secunda autem de muneri aetheri [...]. Editio ultima nunc cum Indicibus & Figuris prodit. Zwei Teile in einem Band. Frankfurt/M., Impensis Godofredi Schönvvetteri, 1648. 470 SS., 4 nn. Bll, 2 nn. Bll. (zwischen SS. 2 u. 3 gebunden); 217, (1) SS. [jeweils ohne das letzte weiße Bl.]. Mit drei (2 gleichen) Druckermarken und zahlreichen (9 blattgroßen) Holzschnittfiguren im Text. 4to. Pergamentband d. Zt.

VD17, 39:118303M (= 39:118305B & 39:118307S); Brüning 987; Houzeau-Lancaster 2704; Norman 321 (ohne die 4 Bll. Index); Warner, *The Sky Explored* 41, 2b.

Zweite Werksammlung, keine Gesamtausgabe im eigentlichen Sinne.

„Despite its title, this work contains only Brahe's Protogymnasmate (1502) and De mundi aetheri (1588), the first two volumes of a never-completed trilogy. The first is a scholarly work on the **1572 supernova in Cassiopeia** (published posthumously by Kepler), containing Tycho's observations of the supernova, revisions of the theory of solar and lunar motion, and a catalogue of the positions of 777 fixed stars. The second work records Tycho's observations of the **great comet of 1577**, and includes a description of his geoheliocentric theory of the universe. Tycho's observations of the supernova and comet led him to abandon the Ptolemaic concept of heavenly spheres and to deny the Aristotelian hypothesis that nothing new could be born in the heavens“ (*Norman Catalogue*).

Vorliegendes Exemplar sowohl mit den beiden häufig fehlenden Widmungsbll. als auch mit den vier Bll. Register, jedoch ohne die weißen Schlußblätter. Wie stets unterschiedlich gebräunt und braunfleckig. Einige Bll. mit Wurmsspuren im Falz. Titel von Teil I) mit ergänztem Eckabschnitt und altem Stempel („C. A. o. s. a.“), Spiegel mit schematischer Skizze einer Sonnenuhr in brauner Feder und kleinem Besitzerstempel. Buchblock neu eingehängt, ohne fliegende Vorsätze. Rücken wohl alt (18. Jh. ?) ergänzt, ohne die Bindebänder.

Second collected edition, a complete copy with the two dedication- and the four register leaves (only lacking the two final blank ll.). Illustrated with several (incl. nine full page) woodcuts. For the content see the German description above. With a schematic drawing of a sundial in ink and a small ownership stamp on front endpaper. Browning and spotting as usual. Small portion of title cut out (not affecting text), but repaired. Contemporary vellum, spine renewed (18th century). Lacking ties.

(10) **Wallerman, Daniel L. - Unonio, Olaus** (*Praes.*). Disputatio philosophica de cometis qvam In Illustri Academia Vbsalensi [...], In Auditorio Gustaviano, ad D.XVIII. Novembris, [...] M.DC.L.VII. Uppsala, excudebat Johannes Pauli, [1657]. 12 nn. Bll. 4to. Umschlag.

1 400,-

Liden, *Catalogus disputationum in academiis et gymasiis Sueciae...*(Uppsala 1778) S. 488, 1657, 7; nicht bei Colijn, *Swedish bibliography 1600-1699* (online), Brüning, Houzeau-Lancaster und La Lande.

Einzigste Ausgabe, von größter Seltenheit: das einzige z. Zt. bekannte Exemplar (nicht im KVK und OCLC).

Über die Kometen in der antiken Literatur, ihre Beschaffenheit, ihre Bedeutung etc.

Der Verfasser stammte aus Kalmar (Provinz Småland), zu seiner Person waren keine näheren Angaben auffindbar. Der Vorsitzende Olaus Unonius, gest. 1666, aus Gevalien gebürtig, war Professor für Logik und Metaphysik an der Universität Uppsala (vgl. Zedler, *Universal Lexikon* IL, 1919; nennt 28 ander Disputationen von ihm, kennt vorliegende jedoch nicht).

Neben hebräischen und griechischen Typen im Text findet sich am Schluß eine Widmung von **Andreas Ajalinus** an den Verfasser in syrischen Lettern, was von der Leistungsfähigkeit des Universitätsbuchdruckers Pauli zeigt.

Der hebräische Titelanfang in der obigen Beschreibung nicht transliteriert.

Im Falz Spuren eines älteren Einbandes. Titel mit Trocken- und Doublettenstempel der Kungliga Biblioteket (im Onlinekatalog jedoch kein Exemplarnachweis).

Extremely rare academic disputation at the university of Uppsala. No other copy recorded in KVK and OCLC. Library stamp on title. Wrapper.

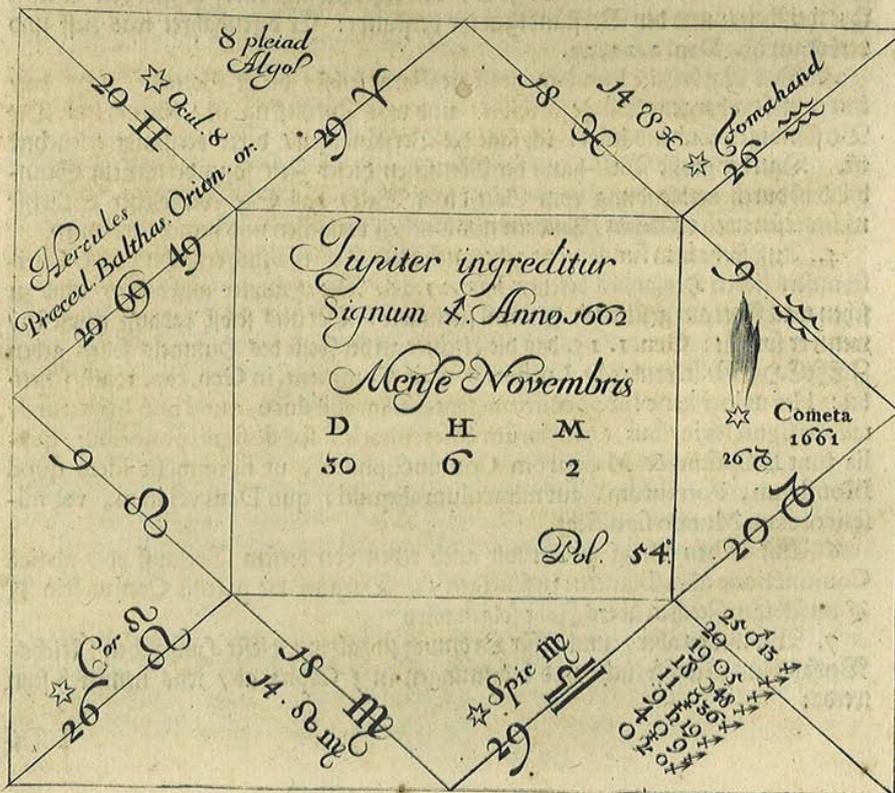
(3)

Die ungewöhnliche Zusammenrückung aller Planeten im
☿ verhält sich im Mittag des 11 Decembris dieses lauffenden
1662. Jahres / also.

♄ 7 | ♃ 7 | ♀ 7 | ☉ 7 | ♁ 7 | ☿ 7 | ☽ 7
9.25 | 0.9 | 25.44 | 19.46 | 4.59 | 10.55 | 27.54.

DAS T H E M A C O E L I,

das ist / die Figur oder gestalt des Himmels zur zeit des Ingressus oder
Eingangs Jovis, als Domini signi, in ☿ (propriam Domum) oder
als Heri in seinem eigenem Hause im Schutzen / stehet also.



11, Kirch

(11) Furchtenicht [d. i. Kirch], Gottfried. Prodomus Conjunctionis Magnae, Anno 1663 Futurae. Das ist: Von dem Vorlauff und Congress aller Planeten im Schützen auff den 1/11 Decembris dieses itztauffenden 1662 Jahres [...]. Amsterdam, Durch Benedictum Bahnsen, 1662. 14 SS., 1 w. Bl. Mit einem großen Textkupfer. 4to. Alter Umschlag.

VD 17, 23:234395B; Paisey F-1362; Herbst, *Gottfried Kirch Edition* (<http://gottfried-kirch-edition.de/public/13/1>); Ders., *Der Societätsgedanke bei Gottfried Kirch (1639-1710), untersucht unter Einbeziehung seiner Korrespondenz und Kalender*. In: *Beiträge zur Astronomiegeschichte*, Frankfurt/M. 2002, V, 115 ff. (bes. SS. 134 -139); Houzeau-Lancaster 5718.

Das vorliegende Erstlingswerk des berühmten Astronomen ist im selben Jahr in vier Ausgaben unter drei verschiedenen Pseudonymen erschienen.

Es behandelt das Zusammentreffen der Planeten im Zeichen des Schützen, woraus Kirch das Erscheinen eines „Newen Stern oder Cometen“ folgert. Neben einer astronomischen Auslegung enthält die Schrift auch eine theologische und eine politische.

Kirch, 1639-1710, ein Schüler von Hevelius und Weigel, zählte zu den führenden deutschen Astronomen seiner Zeit. „Er entdeckte am 4./14. November 1680 erstmals einen Kometen mittels Teleskop (Komet C/1680 V1), 1681 bzw. 1702 die Sternhaufen M 11 bzw. M 5 und 1686 den Veränderlichen χ Cygni. 1679 erfand er ein Schraubenmikrometer für astronomische Messungen [...]. Kirch war ein exzellenter Beobachter des Himmels. Die Instrumente ließ er sich zum Teil aus England schicken. Er baute selbst Fernrohre und verschickte diese an andere Beobachter. Seine Veröffentlichungen, insbesondere die Himmels-Zeitung und Ephemeriden, wurden international beachtet. Die theoretischen Bemühungen richtete er auf eine verbesserte Berechnung der Finsternisse. Der ab 1675 von ihm geäußerte Vorschlag, eine Astronomische Societät in Deutschland zu gründen, konnte nicht verwirklicht werden [...]“ (Herbst).

Unbedeutend fleckig. Die letzten 4 Bll. in der unteren Ecke unbeschnitten und gefaltet.

First printed treatise of the famous German astronomer Gottfried Kirch, published under three different pseudonyms in the same year. From the conjunction of the planets in the sign of Sagittarius, he concludes the „birth of a new comet“. With an engraving in the text. Old wrapper.

(12) **Beutel, Tobias.** Dreyfache Zugabe Der admirabilium in aere et aethere Oder Wunderbaren Wercke Gottes, In der Lufft am Gestirnten Himmel, So auff vorher erschienenen großen Cometen [...]. Leipzig, Verlegts Johann Friedrich Schneider, Druckts Samuel Spörel, [1665]. 20 nn. Bll. Mit einem nahezu blattgroßen Kupferstich. 4to. Geheftet.

950,-

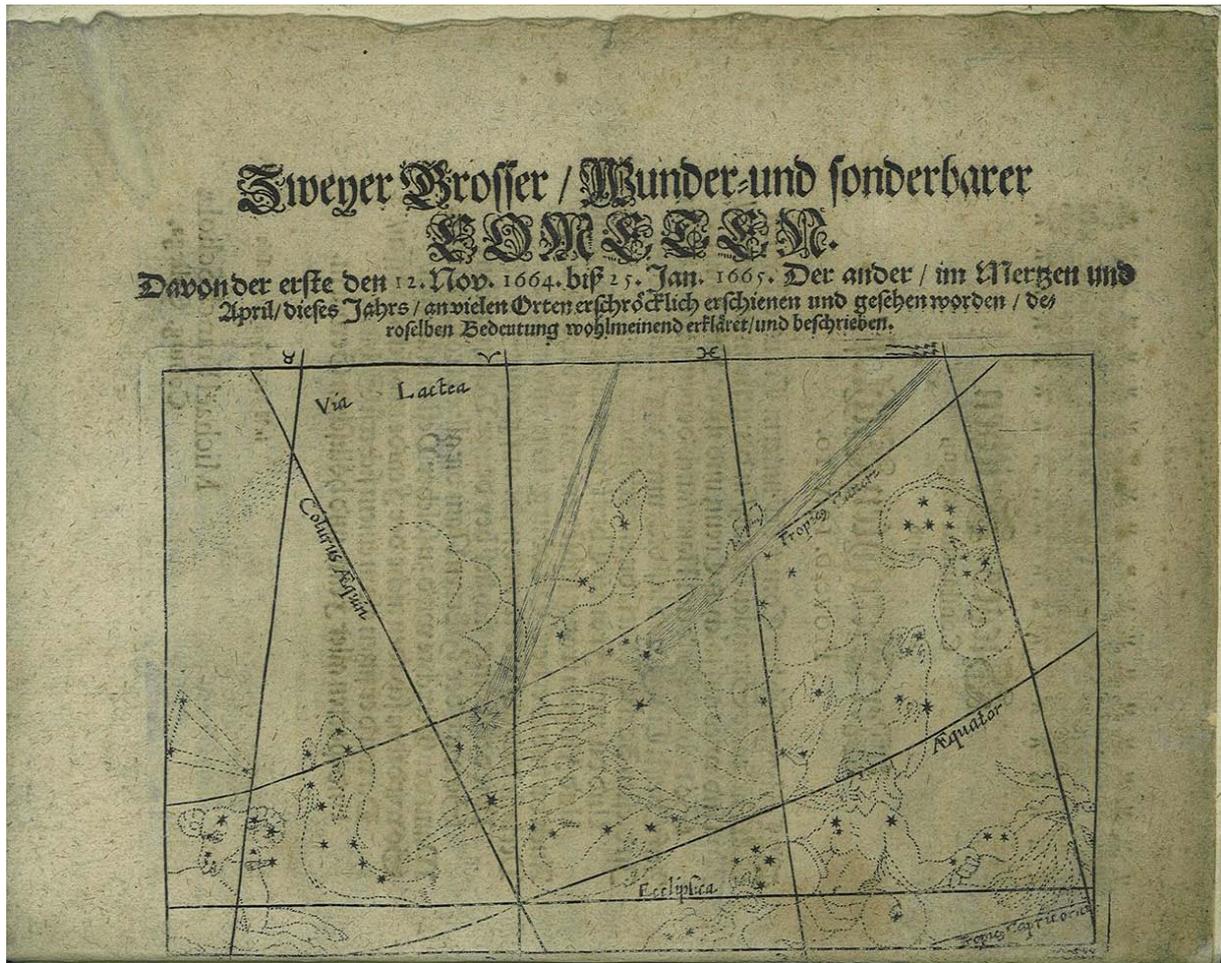
VD17, 23:287983S; Brüning 1116. 3; nicht bei La Lande und Houzeau-Lancaster.

Eine von zwei Ausgaben, beide von Spörel für Schneider gedruckt. Bildet die Fortsetzung zu *Admirabilia In Aere Et Aethere Oder kurtze Beschreibung Der Wunderbahren Wercke Gottes So sich zu begeben pflegen In der Lufft, und am gestirneten Himmel.*- Enthält drei Teile: Erster Theil [...] von Dreyen Sonnen und Regenbogen, so neulichst in und umb Dreßden gesehen worden; Anderer Theil [...] Von erschrecklichen Feuer-Zeichen Am Himmel In Dreßden und Leipzigk observiert Anno 1665; Dritter Theil [...] Von dem neuerschienenen Jovialischen Cometen, Anderweit durch mathematische Instrumenta Von [...] Mir Tobia Beuteln, Jm Martio und Aprili in Dreßden observirt, Anno 1665.

Tobias Beutel, gest. 1690, war kursächsischer Sekretär, Mathematiker und Kunstkämmerer zu Dresden.

Titel verso gestempelt. Ränder teils knittig. Kleiner Tintenfleck am Widmungsblatt.

One of two issues, both printed by Spörel for Schneider. Margins somewhat creased, title with old library stamp on the reverse.



13, Kohlhan

(13) **Kohlhan, Johann Christoph.** *Cometa Generalis cum Speciali, oder Cometen-König, welcher im 1664. und 1665. Jahr am Himmel erschienen, und sich prächtig hat sehen lasse, Sambt Dem darauf im 1665. Jahr folgenden Cometen und vermuthlich Ersten Special-Vortrab, Der am Ende des Mertzzen und Anfang des Aprilis [...] unsern Augen vorgestellt.* Nürnberg, bey Wolff Eberhard Felßeckern, [1665]. 16 nn. Bll. Mit einem nahezu blattgr. Textkupfer (Sternkarte nach J. Sandrart). 4to. Halblederband.

1 800,-

VD 17, 23:287598Q; Brüning 1171; La Lande 264 f.; *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon* IV, 305 f.; Harms I, 203 B4; nicht bei Houzeau-Lancaster.

Zweite Ausgabe, die allen gen. Bibliographen unbekannte Erstausgabe erschien in Coburg im Eigenverlag (vgl. *Kometen und hebräische Punkte. Johann Christoph Kohlhan...Ausstellungskatalog der LB Coburg 2004*, S. 7). Weiters erschien auch ein Einblattdruck.

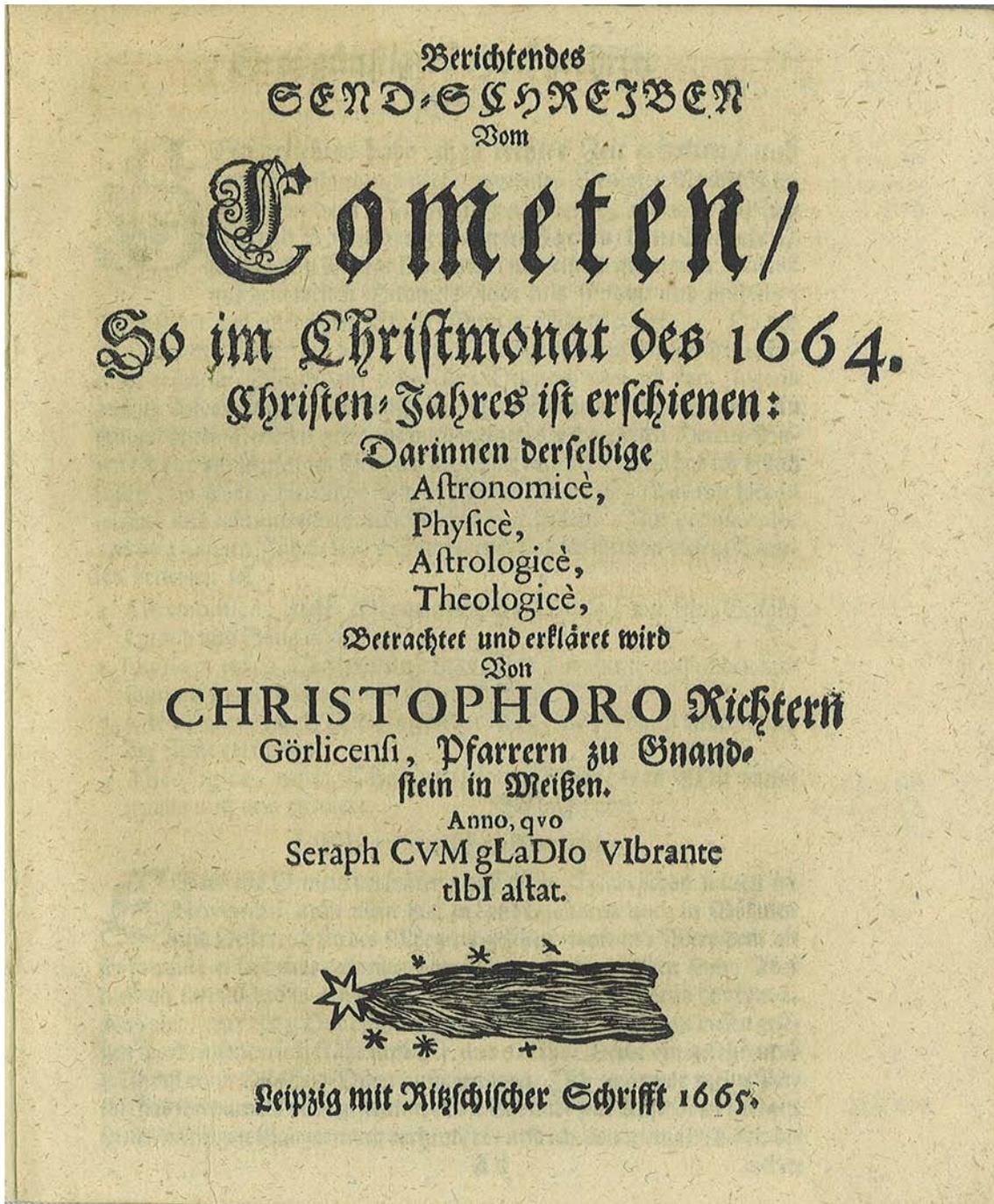
„In seiner detaillierten Prosauslegung schmiedet Kohlhan die astrologischen Daten zu einer Prognose einer türkischen Invasion zusammen, die bis nach Sachsen und Preußen dringen, von da aber nach Süden schwenken werde, wo sich die Türken mit den Balkanvölkern verbinden würden“ (Harms). Enthält auch das auf dem Einblattdruck verwendete Kupfer nach Jacob Sandrart (1630-1708).

„Die Koordinaten dieser gnomonischen Sternkarte sind [...] die Ekliptikbahn (Gerade) und die Meridiane, die sich in 30°- Abständen der Tierkreiszeichen des Wassermanns, der Fische, des Widders und des Stiers (von rechts nach links) schneiden und sternförmig auf den Ekliptikpol oberhalb der Graphik zulaufen [...]. Die Position des Kometen ist oberhalb des Fügels im Sternbild des Pegasus eingetragen“ (H.). Weiters enthält die Schrift auch die gereimte Kometenauslegung des Flugblattes.

Kohlhan, 1604-1677, aus Neustadt/Heide bei Coburg, war Respondent in Jena, ab 1642 Rektor in Göttingen, ab 1652 Professor am Casimirianum in Coburg und Rektor der Ratsschule Coburg, Mathematiker und Hebraist.

Papierbedingt gebräunt, Ränder teils etwas angestaubt. Vereinzelt unauffällig restaurierte Papierdefekte. Unbeschnittenes Exemplar.

Second edition, first printed for the author in Coburg. Also published as broadside. With an engraved starmap after Jacob Sandrart. Some browning. Uncut copy in recent half-calf.



(14) **Richter, Christoph.** Berichtendes Send-Schreiben Vom Cometen, So im Christmonat des 1664. Christen-Jahres ist erschienen: Darinnen derselbige Astronomicè, Physicè, Astrologicè, Theologicè, Betrachtet und erkläret wird. Leipzig, mit Ritzschischer Schrift, 1665. 12 nn. Bll. Mit kleiner Titelvignette in Holzschnitt (Komet) und einer schematischen Textillustration. 4to. Umschlag.

650,-

VD17, 23:236700L; Brüning 1220; La Lande 164; nicht bei Houzeau-Lancaster.

Einzigste Ausgabe; es erschien jedoch 1665 ein anderes „Berichtendes Send-Schreiben“ von Richter über einen zu Ostern beobachteten Kometen.

Richter war Pastor zu Gnadstein in Meißen und Verfasser von Kalendern und Prognostiken.

Wie häufig ohne die Kupfertafel mit den Kometenörtern.

First and only edition. Lacking the copperplate as usual. Wrapper.

(15) **Schorer, Christoph.** Fernere Relation und Discurs, Von dem Cometen, deß 1664. Jahrs. Ulm, Gedruckt und verlegt durch Balthasar Kühnen, 1665. 12 nn. Bll. 4to. Broschur.

750,-

VD17, 23:288043W; Brüning 1230; Dünnhaupt 3802, 22. II; La Lande 264; nicht bei Houzeau-Lancaster.

Erste Ausgabe.

Schorer, 1618-1671, war Dichter, Astrologe und Arzt. Es stammte aus Memmingen, bereiste Straßburg wo er näheren Kontakt zu Moscherosch und der *Aufrichtigen Tannengesellschaft* hatte, weiters Basel und Montbéliard, promovierte in Padua, wurde Fürstlich Württembergischer Rat und Stadtarzt in Memmingen. „He took part in the struggle of the writers of Southwest Germany for the purity of German language. He went about it in a practical manner and proposed German substitutes for foreign words used heretofore, and did this with greater tact and feeling for language than did Zesen“ (Faber du Faur).- Neben poetischen und medizinischen Werken trat er 1614 auch mit einem astrologischen Kalender hervor, von dem 30 Jahrgänge erschienen.

Etwas gebräunt.

First edition. Schorer, a German poet, astrologer and physician, „took part in the struggle of the writers of Southwest Germany for the purity of German language. He went about it in a practical manner and proposed German substitutes for foreign words used heretofore, and did this with greater tact and feeling for language than did Zesen“ (Faber du Faur). Wrapper.

(16) **Weigel, Erhard.** Speculum terrae, Das ist, Erd-Spiegel, Darinnen der Erd Creiß Nach seinen Eigenschafften an Land und Wasser: Nach denen Völckern und Einwohnern seiner Länder [...] so wohl gegen einander und in gewissen Gegenden, als unter denen Sternen in gewissen Zonen und Climen: [...] abgebildet, und zugleich der helleuchtende Comet [...] beschrieben wird. Zwei Teile in einem Band. Jena, In Verlegung Thomas Matthias Götzen, druckts Samuel Krebs, 1665. 3 nn. Bll., 200 SS. Mit Kupfertitel (J[ohann] B[aptist] Paravicin[i] f[ecit]) und vier (zwei schematischen, zwei schwarzgrundigen) Textholzschnitten. 4to. Pergamentband.

2 800,-

VD17; 1:000343P;. Schüling, *Erhard Weigel* Nr. 22; Faber du Faur 1508; Alden, *European Americana* 665/214; vgl. Brüning 1247 (ohne den zweiten Teil über die Kometen!); nicht bei Sabin.

Erste Ausgabe, in zwei Varianten erschienen: die vorliegende zählt 200 SS., die andere - ohne den Kometentraktat - 144 SS. (siehe Nr. 64 dieses Kataloges)

Der erste Teil beschreibt in neun Kapiteln alle möglichen Bereiche der Geographie: I) Von den irrdischen und wässrigen unterschiedenen Stücken des Erdkreises; II) Von denen Eigenschafften des Erdreichs ins gemein; III) Von denen Eigenschafften derer Wasser; IV) Von den Einwohnern derer Landschafften; V) Von der Figur, wie auch von der Lage des gantzen Erdkreises und seiner Theile, nach der Länge und Breit seiner eusserlichen Fläche; VI) Von der Grösse der Erdkugel und ihrer Theile, auch wie viel Menschen beyläufftig darauff wohnen; VII) Von den 5. Zonen der Erdkugel, ihren Wetter-Zeiten und andern Eigenschafften; VIII) Von den Climen oder Zwingern der Erdkugel und ihren Tages Längen; IX) Von denen Gegenden auff Erden, und wie weit von einem Ort zum andern, auch wie dahin zu kommen. Mit zahlreiche Passagen über Asien und Amerika, sowie über

die Schifffahrt dorthin. Der zweite Teil (SS. 145-200) enthält den Traktat über Kometen. Weigel vermutet ihr Entstehen aus großen Konjunktionen heraus. Er beschreibt ausführlich Aussehen, Bahn und Bedeutung, ihr Licht etc.

Erhard Weigel, 1625-1699, war Mathematiker, Astronom, Pädagoge und Philosoph. „Die hervorragenden Leistungen Erhard Weigls in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft des 17. Jahrhunderts werden heute mehr und mehr erkannt. Trotzdem ist immer noch eine ganze Reihe von Gebieten seines Wirkens nur unzureichend erforscht“ (Schüling, S. 1).

Der interessante Kupfertitel zeigt die Erde vom Weltall aus gesehen, umgeben von Sternen (mit Darstellung der Sternbilder) und den Kometen. Der Stich nimmt die heute durch Satellitenphotos bekannte Art der Darstellung unseres Planeten um drei Jahrhunderte vorweg.

Minimal fleckig und gebräunt. Sehr schönes Exemplar.

First edition, published in two issues: the present one with the second part (on comets) and another one with only 144 pp. The first part gives detailed geographical informations with many references to the Americas, the second one on comets. Weigel, 1625-1699, was the leading figure of the German baroque 'Enlightenment' created by the Fruchtbringende Gesellschaft of Duke Ludwig of Anhalt. Weigel 'was appointed court mathematician to Duke Wilhelm of Weimar and professor at Jena. With engraved title, showing the earth from space with the shaped constellations surrounding the planet and the path of the comet. The two white-on-black woodcuts in the text depicts the comet and its movement. Some light foxing and light toning of paper, but a very fine copy. Recent vellum.

(17) **(J. H. V.) [d.i. Voigt, Johann Heinrich (?)]**. Von der Namen-Nennung, Materie und Würckung Der Cometen Neben Anzeigung eins am 22. Apr. 2. May in Francken gesehen dergleichen Schwantz Sterns, mit seinem Stand [...]. Ohne Ort, Drucker und Jahr [um 1675]. 6 nn. Bll. Mit Titelholzschnitt. 4to. Pappband mit Deckelschildchen.

1 800,-

VD 17, 12:643350V; nicht bei Brüning, Houzeau-Lancaster und La Lande.

Einzigste Ausgabe, sehr selten: nur drei Exemplare in deutschen Bibliotheken über KVK nachweisbar (Hof, München, Regensburg).

Enthält zunächst eine allgemeine Erklärung der Kometen, die er für „neue Liechter“ hält, denn sie haben „keinen Bestand, scheinen auch nicht eigentlich rund, und haben einen ungewiesenen Lauff, welches alles bey den andern Sternen nicht zu finden“. Es folgt eine Aufzählung früherer Kometenerscheinungen und ihrer Folgen, sowie eine Chronologie seiner eigenen Beobachtungen. Der Titelholzschnitt zeigt in synoptischer Anordnung die verschiedenen Positionen des Kometen.

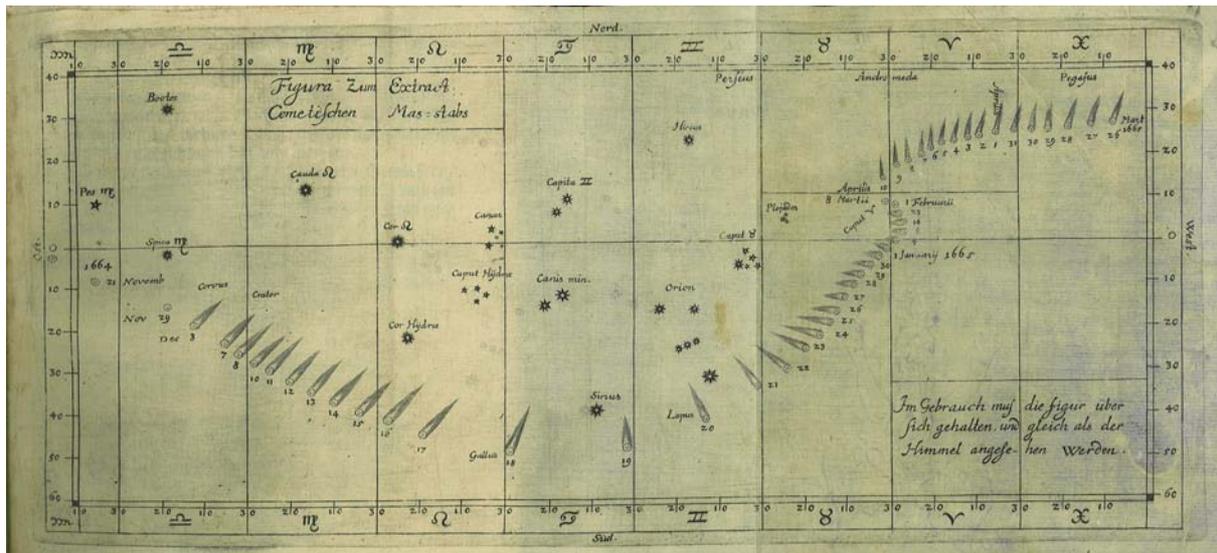
Die Schrift ist am Schluß mit J. H. V. unterzeichnet. Vermutlich handelt es sich dabei um die Initialen des deutschen Mathematikers und Astronomen Johann Heinrich Voigt, 1613-1691, der auch zahlreiche andere Kometenschriften verfasste.

Sehr sauberes Exemplar.

Only edition, rare: only three copies in German libraries. Describes the character of comets, their appearances in the past and his own observations. The treatise is signed J. H. V., which most probably are the initials of the German astronomer Johann Heinrich Voigt. Recent boards.



16, Weigel



18, Voigt

(18) **Voigt, Johann Heinrich.** Kurtzer Extract und Vortrab des Grössern Cometicchen Maß-Stabs, Darinnen zu finden: (1) Wie die in den Jahren 1664 und 1665. erschienene [sic!] Cometen am Himmel ihren Lauff geführet. (2) Was in den untern Welt-Lauffe in den Zwölff Jahren schon darauff erfolgt sey. (3) Und was ferner, [...] zu vermuthen. Hamburg, bey Georg Rebenlein, 1676. 1 Bl., 36 SS., 1 Bl. Mit einer mehrfach gefalteten Kupfertafel (ca. 17 x 36,5 cm). 4to. Pappband.

2 100,-

VD 17, 39:122863E; Brüning 1281 und Abb. 36; nicht bei La Lande und Houzeau-Lancaster.

Einzigste Ausgabe, ziemlich selten: nur ca. zehn Exemplare in deutschen Bibliotheken nachweisbar.

In 38 Punkte unterteilte Abhandlung über die Kometen von 1664 und 1665 und deren angebliche Folgen. Punkt 17 enthält eine tabellarische Aufstellung der Sichtungen. Das beigegebundene Faltpapier zeigt die verschiedenen Positionen der Kometen: „Im Gebrauch mus die figur über sich gehalten, und gleich als der Himmel angesehen werden“.

Titel mit kleinen Ausbessungen. Papier etwas lappig, gebräunt und fleckig.

Sole edition, only two copies in American libraries (acc. to OCLC). Description of the comets of 1664 & 1665 and their consequences. With an engraved plate, showing their positions. Title with repairs. Recent boards.

Kurzer Bericht
Und
Beschreibung/
Des Auf- und Ab-
gangs / Höhe / Grösse und ganzen Lauffs /
Des

Zum Ende verwichenen 1680. Jahrs erschienenen

Comet : Sterns.

Observirt und beschrieben

In der Lands-fürstl. Haupt-Stadt Grätz.

—————

Gedruckt

Cum Licentia Superiorum.

Bei denen Widmanstetterischen Erben.

In Verlegung

Sebastiani Haupt. M. DC. LXXXI.

(19) **Bedencken**, über den an unterschiedlichen Orten Teutschlandes gesehenen Schwanz-Stern oder Cometen Neben mehrern denck- und leswürdigen Stats- und Kriegs- Händeln. Von 3/13. Maji. 1677. Ohne Ort und Drucker, [1677]. 4 nn. Bll. 4to. Pappband mit Deckelschildchen.

1 400,-

Brüning 1282a; nicht im VD 17, bei Houzeau-Lancaster und La Lande.

Einzigste Ausgabe, von großer Seltenheit: via KVK nur das Exemplar in der British Library nachweisbar bzw. ein weiteres in der Cornell University (Ithaca, NY) im OCLC (53918623.) genannt.

Enthält zunächst eine Beschreibung des Kometen vom April 1677: „Den 19. April ward in Hamburg der Anfang gemacht zur observation [...]. Sein Corpus war anzusehen wie eines Sterns der ersten grösse, wenn er durch gar dünne Wolken scheint [...]. Es folgt „Eines andern Mathematici Meynung von diesen Cometen“ sowie eine Aufzählung militärischer und politischer Ereignisse aus Köln (6. Mai), Vorpommern (18./28. April), Minden (29. April) und Paris (28. April).

Leicht gebräunt, Titel mit Anmerkungen in Bleistift.

Very rare pamphlet on the comet of 1677. The description of the comet is followed by a list of political occurrences. Recent boards.

(20) **Lips, Friedrich**. Ohnvorgreifliche Gedancken, Über den im Monat November und December Anno 1680. erschienenen Cometen. Ohne Ort und Drucker, „Gedruckt in [sic!] Jahr 1680“. 4 nn. Bll. Mit Holzschnittvignette am Titel. 4to. Pappband mit Deckelschildchen.

900,-

VD17, 23:286805V; vgl. Houzeau-Lancaster 5770 (andere Ausgabe); nicht bei Brüning und La Lande.

Vermutlich ein Nachdruck der in Rothenburg erschienenen Ausgabe aus dem selben Jahr, eine weitere erschien ebda. 1681.

Enthält zunächst Auszüge aus Schriften von **Johann Heinrich Voigt** und **Thomas Erastus**, gefolgt von einer dreiteiligen Betrachtung über den Kometen von 1680: 1. Astronomicè (mit genauen Angaben zum Stand und zur Sichtbarkeit); 2. Comparativè Was Er beyläufftig bedeuten möge (mit Beschreibung der Folgen des Kometen von 1580/81); 3. Therapeuticè & monitoriè. Wie wir dann bey so grossen Cometischen Erscheinungen uns verhalten sollen („er wird uns nicht schaden, so wir Busse thun“). Den Schluß bildet der Zweizeiler: „Komm Herr Jesu, komm behend, Mach mit dieser Welt ein End.“. Friedrich Lips aus Crailsheim, war 1666–1683 Schulleiter des Reichsstädtischen Gymnasiums in Rothenburg. Neben Gelegenheits- und theologischen Streitschriften verfasste er mehrere Abhandlungen über Kometen.

Die letzte S. durch einen Fehler während des Druckes im linken Rand nicht vollständig lesbar (wohl irrtümlich teilweise abgedeckt). Leicht gebräunt.

Probably a reprint of the original Rothenburg edition. A third edition was published in 1681. On the run of the comet and its meaning. Recent boards.

(21) **[Egger, Johann]**. Kurtzer Bericht Und Beschreibung, Deß Auff- vnd Undergangs, Höhe, Grösse und gantzen Lauffs, Deß Zum End-verwichenen 1680. Jahrs erschienenen Comet-Sterns. Observirt und beschrieben In der Lands- Fürstl. Haupt- Stadt Grätz. [Graz], Gedruckt [...] Bey denen Widmanstettischen Erben In Verlegung Sebastiani Haupt, 1681. 33 SS. 4to. Pappband.

1 700,-

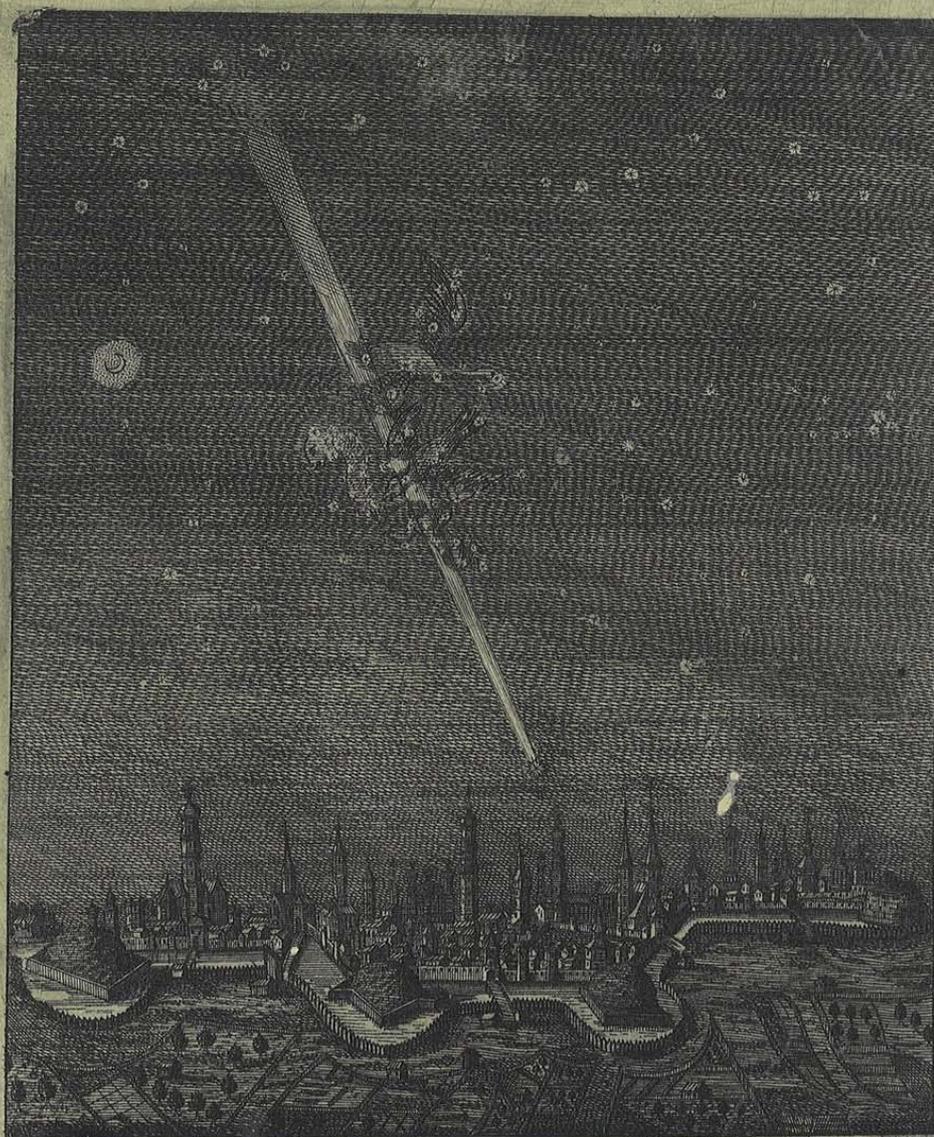
Brüning 1392; Holzmann-Bohatta I, 5550a; Graff, *Bibliographia Widmanstadiana 1586-1805*, Nr. 714; nicht im VD 17, bei La Lande und Houzeau-Lancaster.

Einzigste Ausgabe, selten: Graff nennt vier Exemplare, kein weiteres im KVK bzw. OCLC.

Von Holzmann-Bohatta einem für mich biographisch nicht nachweisbaren Joh. Egger zugeschrieben. Neben einer kurzen Erklärung über Kometen enthält die Schrift eine ausführliche Chronologie der Sichtungen in Graz. Es folgt ein Kapitel über seinen Lauf und sein damit verbundenes Erscheinen in Asien, Europa und Amerika. Den Schluß bildet ein Vergleich mit früheren Kometenerscheinungen.

Eventuell ist ein hier nicht beigegebundenes Kupfer erschienen. Sauberes Exemplar.

Sole edition, only four copies recorded. Gives the observations of the comet of 1680/81 in Graz (Styria).- Lacks probably an engraving. Fine copy in recent boards.



Eigendlicher abriß des Schrecklichen Comesterns, welcher sich
 den 16^{ten} December des 1680. Jahrs von neuem wiederumb sehen lassen, nach
 dem er in die dritte Wochen unter der Sonnen Strahlen verborgen ge-
 wesen. Sein Lauf ist zimlich geschwind und scheint diesen nach über den Mond
 zu stehn der Schweiff so viel man wegen der Delle des Monnds abnehmen kön-
 nen erstreckt sich auf die 70 grad. Fernern berichtet giehet das Tractätlein
 von dem Ursprung des Cometen.

Zu finden bei Jacob Koyner Buchdrucker in Augs.

(22) **Eigentlicher abriß deß Schröcklichen Cometsterns**, welcher sich den 16/26 December deß 1680. Jahrs von neuen widerumb sehen lassen, [...]. Augsburg, Zue finden bei Jacob Koppmeir, [1681]. Kupferstich mit gest. Text. Plattengröße ca. 22,6 x 15 cm., Blattgröße ca. 29,3 x 18,2 cm.

850,-

Brüning 1387; Heß, *Himmels- und Naturerscheinungen in Einblattdrucken* 104, XXVII; Harms, *Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts* I/1 (Wolfenbüttel), 210; Drugulin 3020; *Einblattdrucke d. Sammlung G. Freytag* (online) 9.

„Über der östlichen Ansicht von Augsburg ist ein Komet zu sehen, dessen Kopf sich zwischen den Türmen von St. Ulrich und Afra erhebt. Sein langer Schweif durchquert den Kopf des Adlers und den unteren Flügel des Schwans, zwei Sternbilder, deren größte Sterne in grober Übereinstimmung mit dem Himmelsatlas Johannes Bayers (1572-1625) eingezeichnet sind. Das Flugblatt gibt eine kurze Information über die Kometenerscheinung vom 26. Dezember 1680 und verweist auf einen ausführlichen Bericht von Johann Christoph Wagner. Nach Ansicht des Autors handelt es sich bei der Erscheinung vom 26. Dezember 1680 um denselben Kometen, der schon Ende November und Anfang Dezember zu beobachten war. Der Text enthält Angaben über die Schweiflänge, die Position oberhalb des Mondes und die relative Geschwindigkeit. [...]“ (Harms; weiters ausführlich über die astronomiegeschichtliche Bedeutung dieses Kometen und Wagners Bericht).

Zwei kleine Wurmspuren in der Darstellung sauber hinterlegt. Schönes Blatt mit einer Gesamtansicht von Augsburg.

Engraved broadside, showing the famous comet of 1680/81 by night, wandering over Augsburg.- Two small wormholes (restored), otherwise very fine.

(23) **Lips, Friedrich**. Hell-Glänzende Cometen-Fackel, welche der Grosse Wunder-Gott den 16. Decembr. des mit Gott noch lauffenden 1680. Jahrs vor unsern Augen völlig aufgestecket [...]. Rothenburg ob der Tauber, gedruckt bey Friedrich Gustav Lips, 1681. 24 SS. Mit Titelvignette in Holzschnitt. 4to. Pappband mit Deckelschildchen.

1 700,-

VD17, 14:073323V; nicht bei Brüning, Houzeau-Lancaster und La Lande.

Einzigste Ausgabe, selten: nur sechs Exemplare im KVK (Augsburg, Dresden, Erlangen, Frankfurt, München und Edinburgh), zwei weiter im OCLC (New York und Univ. of Wisconsin).

Ausführliche theologisch-teleologische Deutung über den Kometen, in Form einer am 26. Dezember 1680 in „öffentlicher Kirchen-Versammlung in des Heil. Röm. Reichs-Stadt Rothenburg“ gehaltenen Predigt. Friedrich Lips aus Crailsheim, war 1666–1683 Schulleiter des Reichsstädtischen Gymnasiums in Rothenburg. Neben Gelegenheitss- und theologischen Streitschriften verfasste er mehrere Abhandlungen über Kometen. Die Titelvignette zeigt einen von zwei Engeln gehaltenen Lorbeerkranz, darinnen der Komet über dem Stadtwappen von Rothenburg.

Vermutlich war der Drucker Friedrich Gustav Lips(s) ein Verwandter des Autors. Lediglich für die Jahre 1679-1681 sind Drucke von ihm nachweisbar (vgl. Benzing 398, 7).

Durchgehend mäßig gebräunt.

First and only edition, rare: only six copies are recorded (two in the USA). Sermon on the comet, held by the director of the secondary school in Rothenburg on Dec. 26th., 1680. Some browning. Recent boards.



23, Lips

(24) Ludwig, Heinrich Christophorus - Schwimmer, Jo[hann] Mich[ael] (*Praes.*). Olla exsufflata cum virga amygdali, Seu Cometa stupendus qvalis vere fuit A. M. DC. LXXX. Mense Nov. & Dec. &c. apparens [...] Publicae ventilationi submitto [...] Ad diem April. Anni M. DC. LXXXI. [Rudolstadt], Caractere Fleischeriano, [1681]. 16 nn. Bl. 4to. Rückenbroschur.

950,-

VD 17, 547:629804Q; nicht bei Brüning, La Lande und Houzeau-Lancaster.

Einzigste Ausgabe, sehr selten: nur ein oder zwei Exemplare via KVK nachweisbar (Berlin (Kriegsverlust?) und Erfurt/ Gotha), nicht im OCLC.

Über die vierfache Wirk-, Stoff-, Form- und Zweckursache von Kometen, ihren Ort und ihre Bewegung, ihre astrologische und theologische Bedeutung. Die Kometen werden hier unter dem Bild

eines aufgeblasenen Kochtopfes vorgestellt, mit einer Rute des Mandelbaums als Schweif. Der Theologe Ludwig, 1661-1726, war zuletzt Generalsuperintendent in Rudolstadt. Schwimmer, (gest. 1704), war Rektor des Rudolstädter Akademischen Gymnasiums. Seine besondere Liebe galt den „physikalischen Ergötzlichkeiten“.

Der hebräische Titelanfang in der obigen Beschreibung nicht transliteriert. Vereinzelt unbedeutend fleckig.

Only edition, very rare. Academic disputation at the university of Rudolstadt.

(25) [Menegatti, Franz]. Cometa, Oder Schweiff-Stern Deß 1680. vnd 1681. Jahr, so in Wienn von 26. Decembris biß 19. Februarij erschienen. Observirt vnd beschriben Von einem Academischen Astrophilo der Wienerischen Universitet. Wien, bey Peter Paul Vivian, [1681]. 16 nn. Bll. Mit Holzschnittvignette am Titel. 4to. Pappband.

2 100,-

Brüning 1454; Holzmann-Bohatta I, 9755a; Mayer, *Wiens Buchdruckergeschichte* I, 319; nicht im VD 17, bei La Lande und Houzeau-Lancaster.

Einzig Ausgabe, sehr selten: nur zwei Exemplare im KVK, ein weiteres in der Wr. Stadt-u. Landesbibl. (nur 15 Bll.); nicht im OCLC.

Der erste Abschnitt handelt über die verschiedenen Kometenformen, ihre Herkunft und Entstehung - wobei Menegatti große Dürre für ihr Entstehen verantwortlich macht - der zweite über die Vorhersagbarkeit und ihr Auswirkung („daß die Cometen nichts guts, sondern Ubel und Unheyl mit einführen“), der dritte und letzte enthält seine Beobachtungen des Kometen in Wien.

Menegatti, 1631 - 1700, war Professor der Theologie und Philosophie an der Universität Wien. Leibniz bemühte sich 1688/89 bei seinem Besuch in Wien auch um Menegatti, der darauf 1691 Beichtvater von Kaiser Leopold wurde.

Ohne die bei Mayer gen. Karte, die auch den Vergleichsexemplaren nicht beigegeben ist. Schönes Exemplar.

Sole edition, only two other copies recorded in KVK; not in OCLC.- Fine copy in recent boards.



COMETA,

Oder

Schweif-Stern

Des 1680. vnd 1681. Jahr/ so in Wienn
von 26. Decembris bis 19. Februarij
erschienen.

Observirt vnd beschriben

Von einem Academischen Astrophilo der Wiennes-
rischen Univerſitet.



Gedruckt zu Wienn in Oesterreich / bey Peter Paul
Bivian / der Löbl. Univerſitet Buch-
druckern.

(26) **Petit, Pierre.** Von Bedeutung Der Cometen und des Gestirns. Auß einem Sendschreiben [...] An seinen König Ludovicum XIV. geschrieben Von der Natur der Cometen, Auß dem Frantzösischen heraus gezogen und ins Deutsche versetzt. Dresden und Zittau, Zufinden bey Johann Christoph Miethen, 1681. 38 nn. Bll. Mit gestochenem Frontispiz von J. Mausfeldt nach Samuel Bottschild. 4to. Pappband.

1 400,-

VD17, 14:073191Q; Brüning 1467; nicht bei La Lande, Houzeau-L. und Fromm.

Erste deutsche (Teil-) Ausgabe der „Dissertation sur la nature des comètes“ (vgl. La Lande 261) von 1665, „it was praised in England and on the Continent for the accuracy and completeness of its observations and discussions“ (DSB X, 546). Der Auszug stammt vorwiegend aus dem zweiten, astrologiekritischen Teil. Der Mathematiker, Physiker und Geograph Pierre Petit aus Montluçon, 1598-1667, Oberaufseher über die französischen Festungen und Häfen, war ein enger Freund von Descartes. Er verfasste die vorliegende Schrift zur Beruhigung Ludwigs XIV., da dieser den Kometen von 1664 als böses Omen auf sich bezogen hatte.

Das Frontispiz zeigt eine Gruppe Astronomen bei der Himmelsbeobachtung, ausgestattet mit Fernrohr, Astrolabium und dem „Neuen Kometen Kalender“, während ein Schwarm Bienen über die Beobachter herfällt. Die Titelseite gibt eine ganzseitige gereimte Erklärung des Bildes:

*AUs Kalbsgehirne (a) kann man diß zu wege bringen/
Wenn mans verfaulen läst/ daß Bienen draus entspringen.
Aus der Stern-Deuter Schwarm und Grillenfängerey
Erschein't/ daß ihr Gehirn' ein Kalbs Gehirn sey/...*

Papierbedingt mäßig gebräunt bzw. braunfleckig. Gutes Exemplar.

First German edition, a translation from the original French. The work „was praised in England and on the Continent for the accuracy and completeness of its observations and discussions“ (DSB X, 546). With an engraved frontispice. Boards.

(27) **Voigt, Johann Heinrich.** Der Lauff Grosser Veränderungen nach Orient, Aus Verschiedener Cometen Bezeichnung Astrologice Vorgestellet. Ohne Ort [Stade], „In Verlegung des Autoris“, 1683. 12 nn. Bll. 4to. Pappband.

1 200,-

VD 17, 23:653242B; vgl. Brüning 1563, La Lande 310 und Rosenthal, BMP 3642 (beschreiben alle nur einen Nachdruck !); nicht bei Houzeau-Lancaster.

Einer von mindestens zwei Drucken mit dem Vermerk „In Verlegung des Autoris“ der seltenen Kometenschrift des Astronomen und königl. Schwedischen Mathematikers in Stade, J. H. Voigt, 1613-1691. Er beschreibt darinnen das Erscheinen und die Laufbahnen der Kometen der Jahre 1665 bis 1682 und gibt dazu astrologische Kommentare. Den Schluß der Schrift bildet ein Hinweis auf sein „in wenigen Tagen erscheinendes“ Werk: „Die Wachsenden, Blühende und Verwelkende Türckey“.

Der Drucker war vermutlich Kaspar Holwein in Stade (vgl. Benzing S. 428).

Knapp und unregelmäßig beschnitten, etwas gebräunt.

One of two variants, „Printed for the Author“. Cut somewhat close and irregular. Recent boards.

(28) **Descartes, Rene.** Principia philosophiae. Editio novissima auctior & emendatior. Frankfurt am Main, Sumptibus Friderici Knochii, 1692. 16 nn. Bll., 168 SS. Mit fünf (zwei ganzseitigen) Textkupfern und zahlreichen Textholzschnitten. 4to. Pappband.

450,-

VD 17, 23:278226P; Guibert 137, (22); nicht bei Brüning.

Erstmals 1644 erschienenes philosophisches Hauptwerk Descartes', hier in der ersten in Deutschland gedruckten Ausgabe; Teil der „Opera Philosophica“.

Enthält im dritten Teil (SS. 85- 93) seine mit zwei Textholzschnitten illustrierte Abhandlung über Kometen und deren physikalische Eigenschaften. „Descartes [...] was probably the single most important influence on the intellectual development of Isaac Newton [...]. The most comprehensive of Descartes' works, *Principia Philosophiae* (1644) sought to put the whole universe on a mathematical foundation reducing the study to one of mechanics [...]“ (Ted Steinbock, *Isaac Newton and the Scientific Revolution. An exhibition of Books ...at the Grace Doherty Library*. Onlinekatalog).

Leicht gebräunt bzw. etwas fleckig.

First printed in 1644, here the first printing in Germany of one of the major works by Descartes. Part of the Opera Philosophica. In the third chapter a treatise on comets (with two woodcut-illustrations). Recent boards.

(29) **Zahn, Jo[hann] August - Liebknecht, Jo[hann] Georg** [*Praes.*]. Dissertatio Mathematica Qvae Ad Cap. II. Matth. Stellam Salvatoris Gentilibvs Probatam [...] publico eruditorum examini exponit d. Octobr. MDCCV. Jena, Aere Mvlleriano, [1705]. 1 Bl., 38 SS. Ohne das Frontispiz. 4to. Rückenbroschur. 450,-

Nicht bei Brüning, Houzeau-Lancaster und La Lande.

Einzige Ausgabe dieser Abhandlung über den Stern von Bethlehem.

Der Verfasser verweist mehrfach auf Brahes' Schrift „De Nova Stella Anni 1572“, und vermutet einen „Neuen Stern“ - also eine Supernova - als Stern von Bethlehem. - Liebknecht, 1679-1749, war nach seiner Tätigkeit an der Universität in Jena auf Empfehlung von Leibnitz nach Gießen berufen worden, wo er Professor der Mathematik (1707-1737) und Theologie (seit 1721) an der Ludoviciana war. Als eifriger Astronom machte er zwischen 1711 und 1721 zahlreiche Nordlichtbeobachtungen. Zum Respondenten J. A. Zahn sind keine biographischen Informationen auffindbar.

Bis auf das fehlende Frontispiz ordentliches, leicht gebräuntes Exemplar.

Only edition of the academic disputation on the Star of Bethlehem. Lacking the frontispice.

(30) **Bericht** Von den in Frantzösisch Homburg gesehenen entsetzlichen Wunderzeichen. Anno 1708. Ohne Ort, Drucker und Jahr [um 1708]. 2 nn. Bl. 4to. 350,-

Nicht bei Brüning, Halle und Gilhofer.

Wohl einzige Ausgabe, sehr selten: nur ein Exemplar in Bibliotheken des deutschen Sprachraumes via KVK nachweisbar (Ludwig-Maximilians-Universität München; im Online-Katalog irrig „Französisch Hamburg“).

Beschreibung eines Meteoriteneinschlages in der Nacht des 22. Jänner 1708 in Homburg (Elsass-Lothringen). Als Folge des grellen Lichtes sei der Festungskommandant erblindet, und „viel Leute, die solches gesehen und gehöret, ligen noch vom Schröcken würcklich kranck“.

Aus einem Sammelband gelöst; Titelblatt mit gelöschten Stempeln (?) und kleiner Überklebung.

Only edition, only one other copy recorded in German libraries. Describes a meteoric shower observed in Homburg (Alsace-Lorraine).



31, F. v. H.

(31) (F. v. H.). Wahre Abzeichnung, Und Beschreibung Desjenigen Meteoron, Flamma, oder Trabes genannt, Welches, Gleich einer feurigen Kugel, nach sich einen langen Schweiff lassend, In der allhiesigen Kayserlichen Residentz-Stadt Wienn, Auff dem Vor-Abend Des Fests Mariae Himmelfahrt, Als den 14. August-Monath 1708. des Nachts, umb 8. Uhr und ungefehr 50. Minuten, an dem Himmel gesehen [...]. Wien, bey Johann Baptist Schönwetter, [1708]. 3 nn. Bl. Mit einem Kupfer. 4to. Rückenbrochur.

950,-

Zu einem Einblattdruck gleichen Titels vgl. Brüning 1602 (irrig „Folio“; zit. nach:) Rosenthal 3652 (4to); nicht bei Halle und Gilhofer.

Von größter Seltenheit: nur ein weiteres Exemplar (Wien ÖNB) ist bekannt.

Der „F. V. H.“ zeichnende Verfasser (Initialen nicht auflösbar) leitet aus der knapp einstündigen Himmelserscheinung die „Muthmassung einer [...] baldigen guten Würckung für das Durchleuchtigste Ertz-Hauß Oesterreich“ und erläutert diese ausführlich anhand der in der Illustration vorgestellten Flugbahn des Meteors. Daß die lt. Verfasser „in Monds Grösse anzusehende feurige Kugel“ offenbar nicht mehr Publikationen hervorrief, ist ungewöhnlich.

Only one other copy recorded. Rosenthal had a broadside in 4to. Describes a meteor (?), observed for some 50 mintutes over Vienna. With an engraving.

(32) **[Grammaticus, Nicasius]**. Exercitatio de cometa anni 1623. Quam In Alma Electorali Universitate Ingolstadiensi Academicae Disputationi subjecere Duo Societatis Jesu Religiosi anno M. DCC. XXIV. Ingolstadt, Typis Thomae Grass, [1724]. 12 nn. Bll. Mit einer gefalt. Kupfertafel. 4to. Umschlag, in Leinenmappe.

950,-

La Lande 378; De Backer-Sommervogel III, 1664,3; Poggendorff I, 939; nicht bei Brüning und Houzeau-Lancaster.

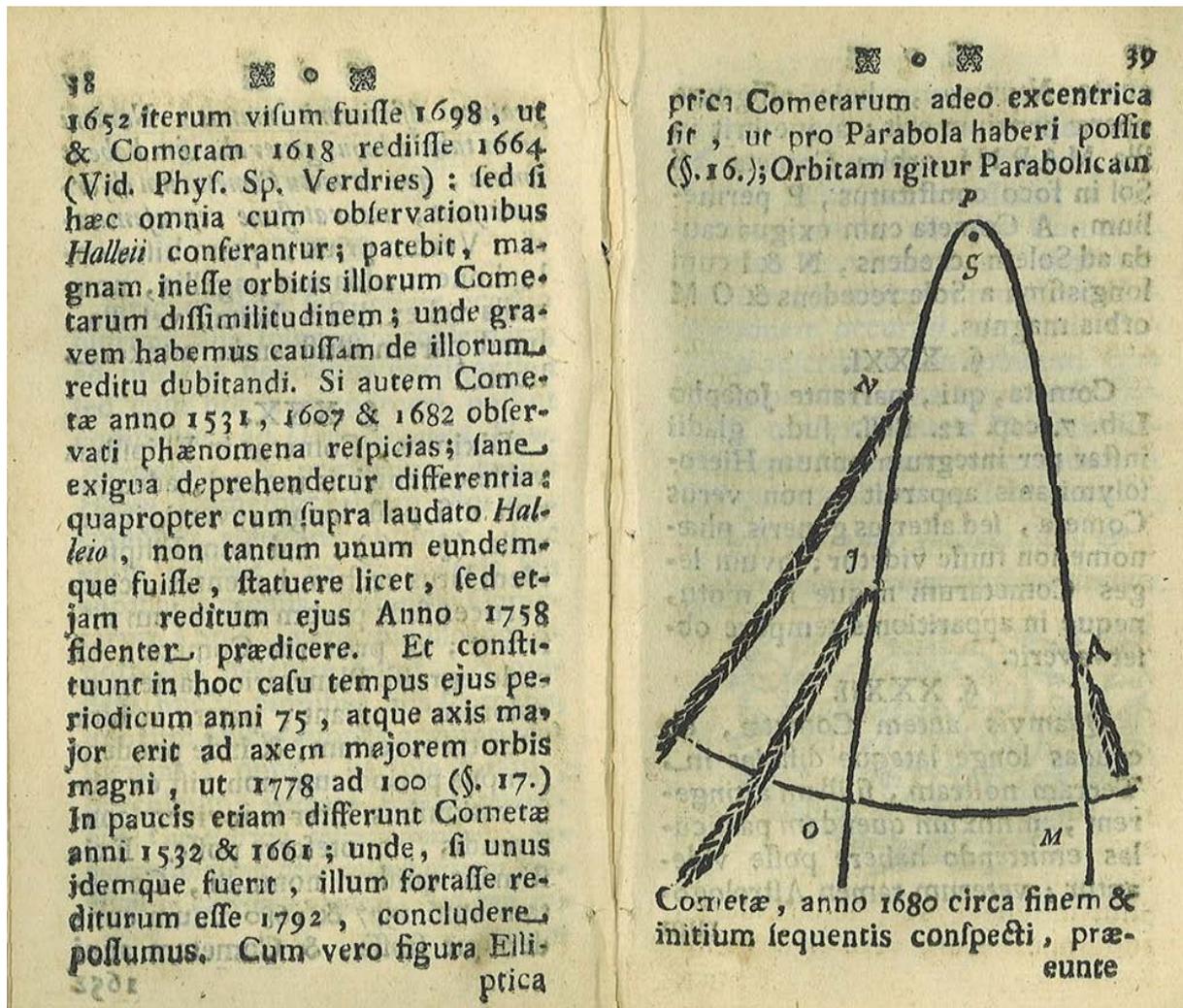
Einzigste Ausgabe, ziemlich selten: nur acht Exemplare via KVK und OCLC nachweisbar, darunter vier in deutschen Bibliotheken.

Wohl die einzige in Deutschland veröffentlichte Schrift über den im Oktober und November 1723 erschienenen Kometen, der jedoch nur mit einem Fernrohr sichtbar war.

Nicasius Grammaticus SJ, 1684-1736, aus Trient gebürtig, war Astronom, Mathematiker und Hebräist. Er studierte in Ingolstadt und Freiburg im Breisgau. Danach unterrichtete er Grammatik und Poesie am Gymnasium in Trient und Theologie am Lyzeum Amberg. 1720 wurde er Professor für Mathematik und Hebräisch in Ingolstadt. Als König Philipp V. von Spanien in Madrid ein Seminarium Nobilium gründen wollte, berief er Grammaticus als Mathematikprofessor dorthin. Nachdem die Gründung der Schule immer weiter aufgeschoben wurde, kehrte dieser nach drei Jahren nach Ingolstadt zurück. 1730-1732 war er Professor für Moraltheologie am Lyzeum Amberg und dann der Vorsteher bzw. Pater spiritualis in Regensburg. Grammaticus war den neuen physikalischen Theorien gegenüber offen und versuchte, die Lehren Newtons und das kopernikanische Weltbild in sein Lehrgebäude zu integrieren. So findet sich z.B. auch in der vorliegenden Schrift unter den „Positiones Astronomicae“ als erster Punkt: „Ex motu curvinileo Cometarum nil conficitur in favorem motus Telluris Copernicani“.

Im Kopf knapp - mit teils Buchstabenverlust - beschnitten.

First and only edition of the only description of the comet of 1724 printed in Germany. With a folded engraving. Cut somewhat too close at top, with loss of a few letters.



33, Rozir

(33) **Rozir, Johannes - Klingenstierna, Samuel** (*Praes.*). Q. B. V. Dissertatio Physico-Mathematica, De cometis, quam [...] praeside [...] Samuele Klingenstiernsa, [...] subicit Johannes Rozir Gothoburgensis. In Audit. Carol. Maj. ad d. 3. April. Anni MDCCXXXIV. Uppsala, literis Wernerianis, [1734]. 5 nn. Bll., 41, (1) SS., 2 nn. Bll. Mit fünf schematischen Textholzschnitten. 8vo. Umschlag.

1 200,-

Liden *Catalogus disputationum in academiis et gymasiis Sueciae*...(Uppsala 1778) S. 288, 1734, I; nicht in der *Swedish Bibliography 1700-1829* (online), nicht bei Brüning, Houzeau-Lancaster etc.

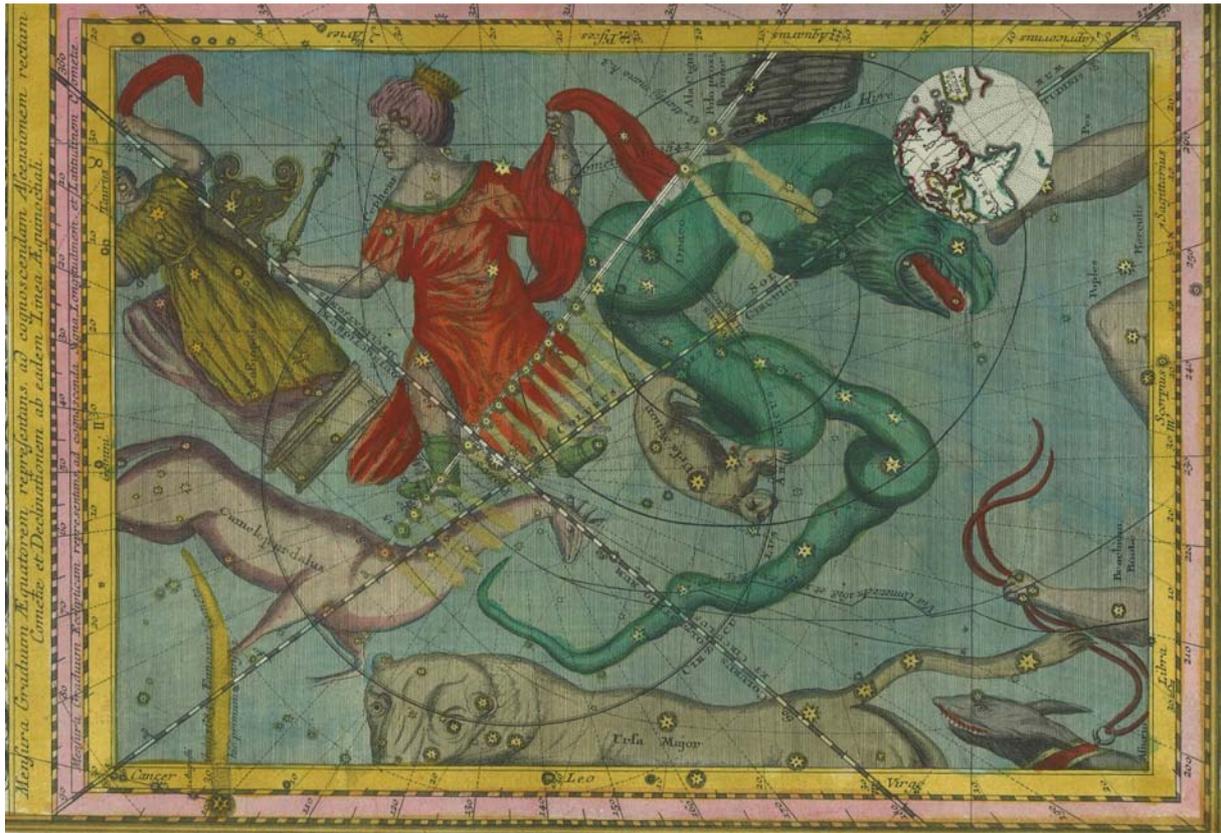
Einzigste Ausgabe, sehr selten: nur ein weiteres Exemplar via OCLC nachweisbar (University of Wisconsin), nicht im KVK.

Behandelt die mathematischen und historischen Informationen über die durch die Kometen von 1680 und 1682 entdeckte elliptische Form ihrer Bahnen. Erwähnt werden u. a. Brahe, Kepler, Flamsteed, Halley, Hevelius, Bernoulli und Newton. Dessen „Principia“ diente Rozir dabei als Ausgangspunkt für seine Berechnungen.

Der Vorsitzende, Samuel Klingenstierna, 1698-1765, war einer der bedeutendsten schwedischen Naturwissenschaftler seiner Zeit und der erste, der Fehler in Newtons Refraktionsgesetzen aufzeigte.

Bl. 2 der Vorstücke seitenverkehrt eingebunden. Sauberes Exemplar.

Extremely rare academic dissertation by Rozir where he provides mathematical and historical discussion and information for the elliptical movement of Comets. Illustrated with 5 woodcuts in text. Only one other copy recorded.



34, Astrophilus (Detail)

(34) **Astrophilus [Pseud.]**. Cometa qui Anno Christi 1742. apparuit, ex Observationibus, à die 13 Martij usque ad 15 Aprilis, [...]. Altkolorierter Kupferstich. Augsburg, Matth. Seutter, [1742]. Quer-Gr.-Folio Blattgröße ca. 54 x 62,5 cm.

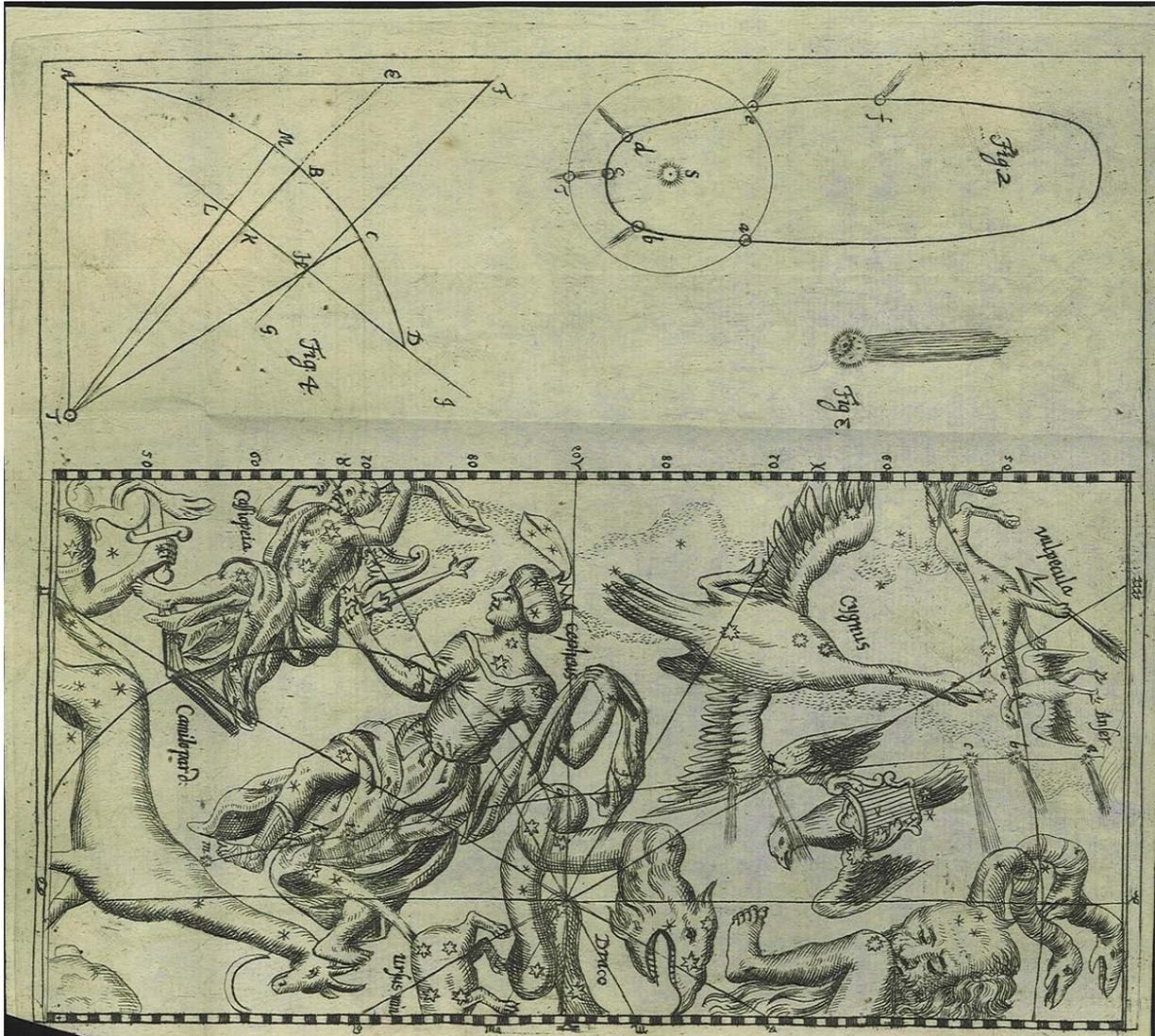
1 800,-

La Lande 417; Warner, *The Sky Explored* 245, 2; nicht bei Brüning.

Prachtvoll altkolorierter Kupferstich, gezeichnet nach den Beobachtungen eines unbekanntes Benediktinermönches; mit gestochener Erläuterung. Die rechte Hälfte zeigt die Planetenkonstellation im Rund mit der Bahn des Kometen in der Zeit vom 13. März bis 15. April, die linke jene durch den nördlichen Sternenhimmel mit Großem und Kleinem Bär, Cepheus, Cassiopeia, Drachen etc. Weiters dargestellt werden die Kometenbahn von 1618-19 nach Kepler, jene von 1642 nach La Hire und die vom Juli 1683. Die uncolorierten Kartuschen mit reichem Rahmenwerk und figürlichen Darstellungen.- Der noch bis 28. April sichtbare Schweifstern wurde u. a. von Zanotti, Semler, Wiedeburg und Heyn beschrieben.- Das Blatt wurde auch in Seutters *Atlas Novus Sive Tabulae Geographicae* aufgenommen.

Im Bug gebräunt. Sonst sehr schönes Exemplar; selten.

Engraved celestial map, showing the run of the comet of 1742 as described by an unknown Benedictine. The right half shows the stellar system, the left one the constellation with Big and Lesser Dipper, Cepheus, Cassiopeia etc.- Splendid colouring by a contemporary hand. Centerfold somewhat browned, otherwise a fine copy of this rare map.



35, Wiedeburg

(35) **Wiedeburg, Johann Bernhard.** Astronomische Beschreibung und Nachricht von dem Cometen Welcher im Monath Mertz dieses ietztlaufenden Jahres 1742. erschienen. Jena, Bey Johann Francisco Bortoletto, [1742]. 1 Bl., 26 SS. Mit eimen als Frontispiz beigebundenen Faltkupfer. 4to. Rückenbrochur.

1 200,-

Vgl. La Lande 418 (lateinische Ausgabe), nicht bei Brüning und Houzeau-Lancaster.

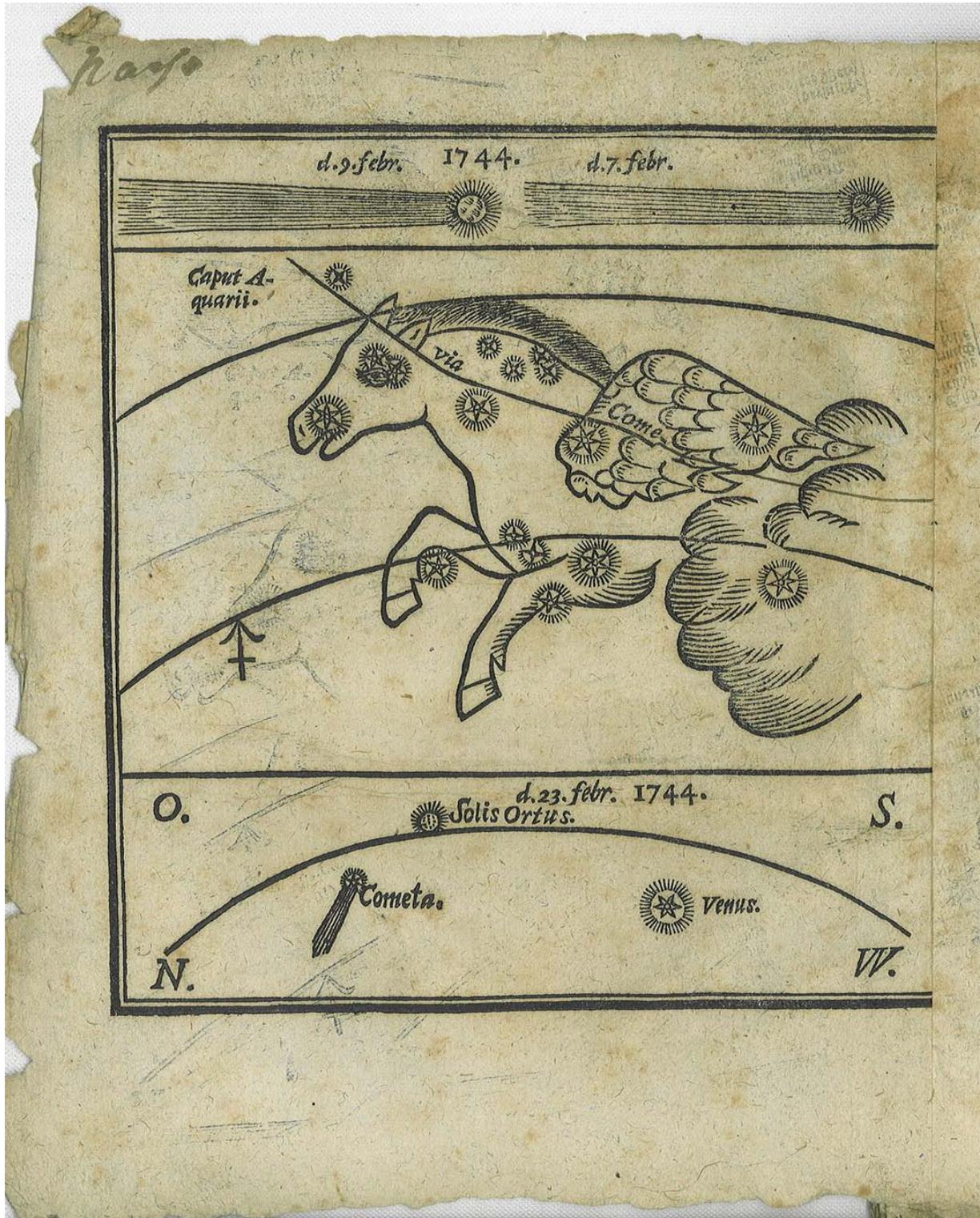
Einzige Ausgabe, ziemlich selten: nur vier Exemplare in deutschen Bibliotheken via KVK nachgewiesen, darunter das eventuell nicht mehr vorhandene der Staatsbibliothek Berlin.

Ausführliche Beschreibung von Aussehen, Bahn und Eigenschaften des vom Verfasser beobachteten Kometen. Wiedeburg, 1687-1766, hatte zunächst in Helmstedt Mathematik und Moralthologie studiert, 1718 wurde er als Professor der Mathematik und Physik nach Jena berufen. „Mehrfach beschäftigte er sich mit den Kometen und deren Bedeutung für den allfälligen Weltuntergang, den er [...] von der mechanischen Seite zu würdigen suchte“ (ADB XLII, 379).

Das Frontispiz zeigt die Sternbilder Cassiopeia, Cygnus, Cepheus etc., daneben drei schematische Darstellungen zu Bahn und Winkel des Kometen.

Sehr gutes Exemplar.

First and only edition; only four copies recorded in German libraries. Description of the comet of 1742, as observed by Wiedeburg, professor for mathematics and physics in Jena. With a folded engraved star-map.



36, Uranophilo

(36) **Uranophilo** [d. i. Hecker, Constantin Gabriel (?)]. Beschreibung und Nachricht Von dem Neuen Cometen dieses jetztlaufenden Jahres 1744. Mit verschiedenen zu der Cometen Betrachtung dienenden Anmerkungen heraus gegeben von Uranophilo Einem Würtemberger. Stuttgart, Bey Johann Benedict Metzlern, [1744]. 2 Bll., 41 SS. Mit Frontispiz in Holzschnitt und mehreren Holzschnittvignetten. 4to. Geheftet.

1 800,-

Holzmann-Bohatta 5898a; Brüning 1681 & 1702 („ohne Drucker“); La Lande 426 (sehr ungenau); nicht bei Houzeau-Lancaster.

Erste und einzige zeitgenössische Ausgabe. 1985 faksimiliert. Sehr selten: nur mehr ein Exemplar via KVK in deutschen Bibliotheken nachweisbar (Göttingen), das zweite ging beim Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek verloren. Zwei weitere Exemplare im OCLC: Paris, Bibl. de l'Observatoire und Edinburgh, UL.

Enthält zunächst eine „Erzählung der Observationen des Cometen, welcher an unterschiedlichen Orten von dem Decembr. 1743 biß [...] 6. Martii 1744. beobachtet worden“ (u. a. in Berlin, Breslau, Meissen, Stockholm und Stuttgart), es folgen „Einige Lehr-Sätze und Anmerkungen der Gelehrten von den Cometen“, „**Christian Gerbers** Gedanken von abergläubischer Weissagung aus dem Cometen“, danach eine Auflistung aller Kometenerscheinungen seit der Antike und als Anhang „Rhythmi Situm astrorum coelestium scite describentes, autore **Andr. Ingelstaettero**“ mit 19 deutschen Vierzeilern.

Die Zuschreibung an den bekannten Astronomen Hecker (geb. 1670) durch Holzmann-Bohatta erscheint irrig, zumal dieser bereits 1721 verstorben war. Vielmehr scheint sich ein bis heute unbekannter Verfasser das seinerzeit geläufige und wohl absatzfördernde Pseudonym angeeignet zu haben. So gesehen, ist der Zusatz zur Unterschrift „Uranophilo“ der auf „Stuttgardt, den 6. Martii 1744“ datierten Vorrede „*Einem redlichen Würtemberger*“ wohl nicht allzu wörtlich zu nehmen.

Bei Christian Gerber, dem Verfasser der „Gedanken von abergläubischer Weissagung“ handelt es sich wohl um den lutherischen Theologen und Schriftsteller (1660-1731). Andreas Ingelstätter war Widmungsempfänger einiger evangelischer Predigtsammlungen (vgl. VD 17), er selbst scheint nichts publiziert zu haben.

Einige Bll. mit Abklatsch eines anderen Exemplares. Leicht gebräunt, vereinzelt stockfleckig. Unbeschnitten.

First edition, reprinted in 1985. Rare: only one copy in German libraries, two in OCLC (Paris and Edinburgh). Erroneously ascribed to C. G. Hecker by Holzmann - Bohatta, who died 1721. With contributions by Christian Gerber and Andreas Ingelstätter. With a frontispice in woodcut. Some browning, uncut copy.

(37) **Wucherer, Johann Friedrich.** Gründliche Erörterung der Frage: Ob die Cometen nichts gutes bedeuten? Nebst Schriftmäßiger Beantwortung der Frage: Ob die Cometen Vorboten des Jüngsten Tages? Und ob dieser in dem jetzt=lauffenden 1774ten Jahre einbrechen werde? Mit einer Vorrede: Ob die Cometen in H. Schrift vorkom[m]en? heraus gegeben von Ferromontano. Jena, verlegt Joh. Friedrich Ritter, 1744. 6 nn. Bll., 68 SS. Mit einer Titel- und einigen Textvignetten. 8vo. Pappband.

750,-

Brüning 1706; Houzeau-Lancaster 5823; vgl. La Lande 426 (lateinische Ausgabe).

Erste Ausgabe, posthum erschienen. Bei dem Herausgeber Ferromontanus handelt es sich laut Rosenthal 3654 um Chr. Heinrich Freisleben.

„Durchaus aufgeklärte, wenn auch auf religiösem Boden fußende Schrift“ (Brüning). Wucherer, 1682-1737, war seit 1717 ordentlicher Professor der Physik und seit 1728 Prof. der Theologie an der Universität Jena.

Leicht gebräunt, Titel mit schwacher Nässespur und altem Stempel verso. Schönes Exemplar.

First edition, published postum. Some browning, few waterstains, library stamp on backside of title.

(38) **Zanotti, Eustachio** und **Mateucci, Petronio.** Osservazioni sopra la cometa dell' anno MDCCXLIV fatte nella specula dell' istituto delle science di Bologna. Bologna, Nella Stamperia di Leo dalla Volpe, [1744]. 15, (1) SS. Mit einer mehrfach gefalteten Kupfertafel (Gio[vanni] Fabbri f.). 4to. Umschlag d. Zt.

950,-

Riccardi I, 625; La Lande 425; nicht bei Brüning und Houzeau-Lancaster.

Einzigste Ausgabe; 2006 in die Reihe *La matematica antica su CD-ROM* als Bd. XLVIII aufgenommen.

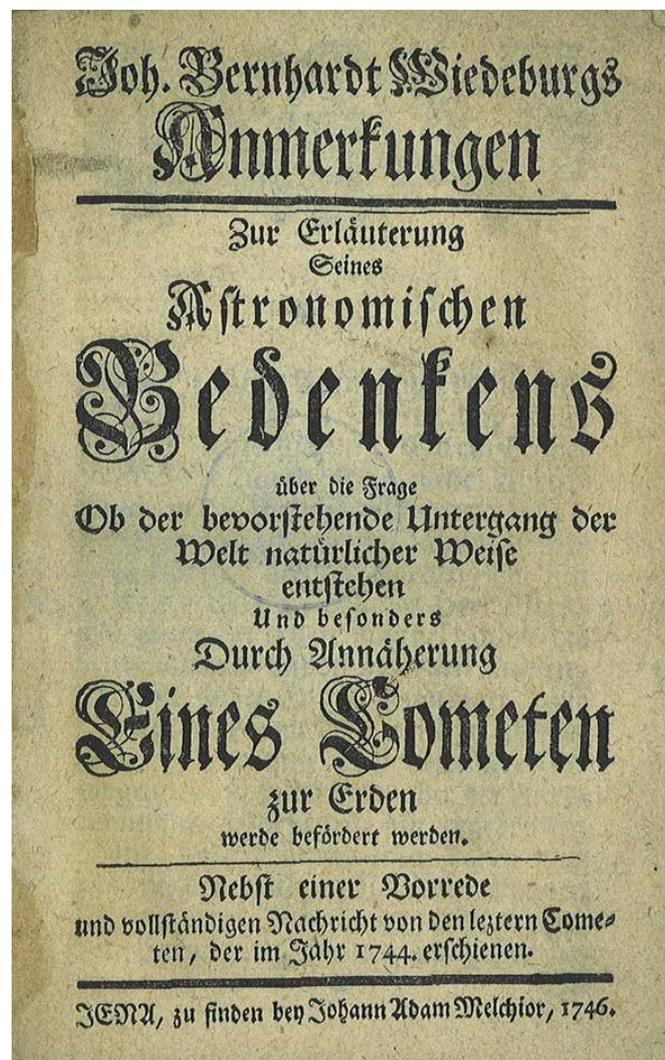
Bericht über den Lauf des Kometen von 1744; gegenüber denen von 1739, 1742 & 1743 war dieser „molto superato [...] in grandezza e splendore“ (S. 3).

Zanotti, 1709-1782, gehörte zu den führenden Astronomen und Mathematikern seiner Zeit in Italien und verkehrte im Kreis des Newton-Anhängers Francesco Algarotti. Er war Professor für Astronomie in Bologna, Mitglied der Akademien von Berlin und London, sowie ab 1778 Sekretär des Istituto delle Scienze in Bologna. Neben zahlreichen Beobachtungsberichten über Kometen, Mond, Sonne und Planeten, veröffentlichte er die Ephemeriden für Bologna von 1751 bis 1764. Daneben war er als Ingenieur für Hydraulik tätig und verfasste eine Schrift über die Perspektive. Mateucci, gest. 1800, war sein Assistent und Nachfolger.

Das Faltpapier zeigt den Kometen bzw. dessen Bahn.

Umschlag etwas lädiert und knittrig. Mäßig stockfleckig, Titel etwas stärker betroffen. Breitrandiges Exemplar.

First edition. Compares the comet of 1744 with those of 1739-43. Zanotti, a follower of Newton, was one of the most famous astronomers of his days in Italy. Contemporary wrapper. Some spotting.



(39) **Wiedeburg, Johann Bernard.** Anmerkungen Zur Erläuterung Seines Astronomischen Bedenkens über die Frage Ob der bevorstehende Untergang der Welt natürlicher Weise entstehen Und besonders Durch Annäherung Eines Cometen zur Erden befördert werden. Nebst einer Vorrede und vollständigen Nachricht von dem letztern Cometen, der im Jahr 1744. erschienen. Jena, zu finden bey Johann Adam Melchior, 1746. 52 SS., 2 nn. Bll., 110 SS. Mit einigen Textvignetten. 8vo. Umschlag.

950,-

Brüning 1714 („o. Dr.“); nicht bei La Lande und Houzeau-Lancaster.

Einzig Ausgabe, sehr selten: nur je ein Exemplar in Kopenhagen (109 SS.) und in Jena werden im KVK genannt, ein weiteres im OCLC (Ohio State University, Columbus).

Auch nach seinem Wechsel von der philosophischen in die theologische Fakultät blieb Wiedeburg seiner Vorliebe für die Astronomie treu. Beide Bereiche vereinigen sich in dem im Titel genannten *Bedenken*, in dem er einen Kometeneinschlag als mögliche Ursache für den biblisch vorhergesagten Weltuntergang erörtert. Die vorliegenden *Anmerkungen* bringen Ergänzungen zu jener Schrift. Sie sollen Einwürfe von Kritikern entkräften, wonach seine Mutmaßung eher ein Produkt seiner Orthodoxie als astronomischer Überlegung sei. Eine besondere Rolle dabei spielt die Kometen-Theorie von W. Whiston, Nachfolger Newtons in Cambridge.

Titel verso alt gestempelt. Wenige Ecken leicht knittrig. Schnitt und eine S. im Außenrand etwas tintenfleckig. Sonst sehr schönes Exemplar.

First and only edition, rare: only three copies recorded (one in Columbus, OH). Wideburg was influenced by W. Whiston, Newton's follower in Cambridge. Library stamp on backside of title, corners somewhat creased. Recent wrapper.



(40) **Köchler, Carl Erdmann.** Wahre und gründliche Beschreibung, mit beygefügeten Abriß des Phönomens [sic!] am Monden, so den 25. December 1757. Abends von 5. bis 10. Uhr, zu Sohland an der Spree, in der Ober-Lausitz, an der Böhmischn Gräntze, mit möglichsten Fleisse beobachtet [...]. Ohne Ort, Drucker und Jahr [1757/58]. 2 nn. Bll., eine alt ankolorierte Holzschnittafel. 4to. Pappband um 1920.

1 200,-

Otto, *Lexikon der ...Oberlausizischen Schriftsteller u. Künstler II* (zit. nach DBA); nicht bei Halle, Gilhofer und in den astronomischen Bibliographien.

Einzigste Ausgabe, von großer Seltenheit: nur zwei Exemplare via KVK nachweisbar (Göttingen und Halle), nicht im OCLC.

Beschreibt vermutlich das ungewöhnliche *Lowitz'sche Phänomen*, eine Sonderform der sogen. Halo-Erscheinungen. Hess, *Himmels- und Naturerscheinungen in Einblattdrucken* [...] gibt auf S. 88 eine physikalische Beschreibung des Phänomens, kennt dieses aber offensichtlich nur bei der Sonne.

Der Verfasser, Karl Erdmann Köchler, 1717-1775, war seit 1741 Schulmeister und Organist zu Sohland (in Sachsen, Landkreis Bautzen).

Der alt ankolorierte Holzschnitt zeigt zwei Positionen des Mondes mit den ihn umgebenden Ringsegmenten und dem Kreuz. Unterhalb der Darstellung von alter Hand betitelt, einzelne Punkte in der Darstellung der Erklärung entsprechend nummeriert.

Stark fleckig, Ränder brüchig, kleine Fehlstelle im weißen Rand. Alter Stempel am Titelblatt. Ewas Bildverlust in der oberen Ecke des Holzschnittes (keine darstellungsrelevanten Teile betroffen).

Description of a lunar halo, as observed in Saxony in 1757. With a woodcut, coloured by an old hand. Browning and spotting, some loss of paper in margins (affecting a small portion of the woodcut).

(41) **Kästner, Abraham Gotthelf.** Astronomische Beobachtungen des im September 1769 erschienenen Cometen in Göttingen. SS. 76-85 (in:) Neues Hamburgisches Magazin, 37. Stück. Leipzig, bey Adam Heinrich Hollens Witwe, 1770. 8vo. Rückenbroschur.

500,-

Nicht bei Brüning.

Einzigste Ausgabe.

Kästner, 1718-1800, war Lehrer an der Universität Leipzig, an der er Mathematik, Logik und Naturrecht lehrte. 1756 wurde er Professor für Mathematik und Physik an der Universität Göttingen, wo er bis zu seinem Tode lebte. Er begründete Göttingens Ruf als Zentrum der mathematischen Forschungen. Sein bekanntesten Schüler waren Gauss, Lichtenberg und Erleben. Ab 1763 war er auch Leiter der Göttinger Sternwarte. Neben seiner vierbändigen „Geschichte der Mathematik“ wurde Kästner durch seine „Sinngedichte“, bekannt, die zuerst ohne seine Einwilligung 1781 in Gießen erschienen und ihm durch ihren beißenden Witz und ihre scharfe Ironie auf verschiedene Persönlichkeiten viel Kritik einbrachten. Vorliegende Schrift enthält auch einen Auszug aus seinem „Philosophisches Gedicht von den Cometen“ von 1744. „Die *Kometenode* ist Kästners bekanntestes Lehrgedicht, zugleich eines der berühmtesten naturwissenschaftlichen Gedichte seiner Zeit. Verfaßt ist es aus Anlaß des großen Kometen, der 1744 über Europa sichtbar war. Als philosophisches Gedicht dient es dazu, das Thema umfassend abzuhandeln; inhaltlich ist es auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand seiner Zeit. In seiner anspruchsvollen Ausführlichkeit richtet sich das Gedicht ausschließlich an ein gelehrtes Publikum“ (<http://www.gymnasium-meschede.de/projekte/projekt12-02/deutsch/lehrgedichte.htm>).

Enthält zwei weitere naturwissenschaftliche Beiträge (mit 2 Faltpkupfern).

Zu Beginn kleine Wurmspur, der Beitrag von Kästner jedoch davon nicht betroffen.

Treatise on the comet of September 1769 in the „Neues Hamurgisches Magazin“ Nr. 32 (pp.76-85). Kästner was professor for mathematics at the university of Göttingen.

(42) **Rappolt, Wilhelm Gottlieb.** Rede von den Cometen und ihren Wirkungen auf unsere Erde. SS. 122-138 (in:) Neues Hamburgisches Magazin, 32. Stück. Leipzig, bey Heinrich Holle, 1772. 8vo. Rückenbroschur.

250,-

Brüning 1839 (irrig „1779“); Hamberger-Meusel, *Das gelehrte Teutschland*⁵ VI (zit. nach DBA).

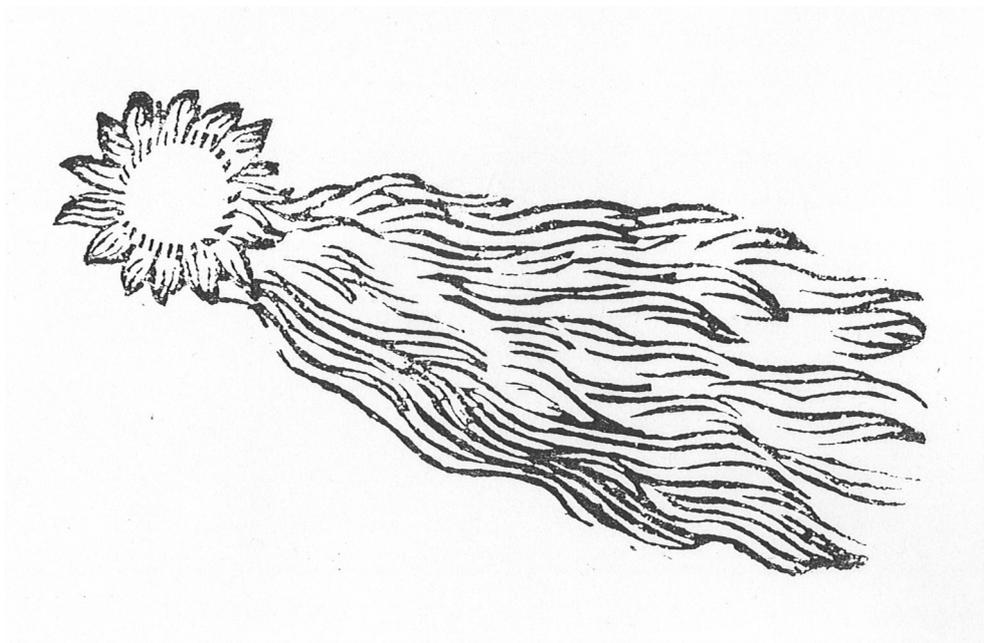
In Anwesenheit von Herzog [Eugen] Carl von Württemberg [1728-1793] im November 1770 im theologischen Stift von Nürnberg gehaltene Rede über Kometen allgemein und den von 1744 im Besonderen.

Rappolt, 1748-1809, war zunächst Professor der Mathematik und Bibliothekar and der Stuttgarter Universität, ab 1793 ordentlicher Professor am dortigen Gymnasium.

Enthält 8 weitere natur- und geisteswissenschaftliche Traktate.

Leicht gebräunt, kaum sichtbare Nässespur im obersten weißen Rand.

Speech on comets and their influence, held by Rappolt in the presence of duke Carl von Württemberg. Printed in the „Neues Hamburgisches Magazin“ Nr. 32 (pp.122-138).



Ein Register zu den hier angebotenen Kometenschriften befindet sich auf der letzten Seite des Kataloges.

Varia

Bücher, illustrierte Einblattdrucke, Kunst

(43) **Ägyptischer Orbiculus** mit Figurenszene. Leinen, Wolle, fliegende Nadel. Ägypten, ca. 6. Jh. nach Chr. Fundort unbekannt. Durchmesser ca. 22 cm. Auf Leinen aufgelegt, gerahmt.

2 500,-

Sogenanntes „koptisches“ Textilfragment. Um den leider nicht näher bestimmbar Bildmittelpunkt kettenförmiges Ornament zwischen einfarbigen braunen Bändern mit dünnen konzentrischen Linien in Ocker. Umgeben von tanzenden, stilisierten Figuren und Vögeln. Den äußeren Abschluß bildet wieder eine braune Umrahmung mit Knautzinnenband.

Orbiculi (runde Zierelemente) dienten meist als Schulter- oder Kniebesatz einer Tunika. Da das vorliegende Exemplar jedoch einen ungewöhnlich großen Durchmesser hat, könnte es auch von einem Wandbehang stammen.

Gewebe dieser Art wurden in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts entdeckt und ausgegraben, sie stammen meist aus Nekropolen oder Verschüttungen. „Als *altchristliche* oder Textilien der griechisch-römischen Antike erregten sie internationales Aufsehen. Anfangs konnte man ihnen keine ähnlichen Gewebe zur Seite stellen, bis - ab den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts - in Syrien (Palmyra, Dura Europos, Halabiyah/Zenobia) und Israel (Masada) vergleichbare datierbare Funde auftauchten. Sie dokumentieren den regen Austausch zwischen den Textilzentren des östlichen Mittelmeers und dem Römischen Reich in der Spätantike“ (A. Völker. In: *Verletzliche Beute. Spätantike und frühislamische Textilien aus Ägypten*, S. 8).





44, Augsburger Friedensgemälde

(44) [Augsburger Friedensgemälde] - Jubel Freud über den Hochedlen hundertjährigen Religions-Friden der Evangelischen Schuljugend allhie in Augstburg [sic!], auf das den 25. Septembr. 5. Octobr: angestellte Jubel-Fest zu einem Memorial in einem Kupfergemäld einfältig fürgebildet [...]. A: C. 1655. Einblattdruck in Kupferstich von M. Küsel. [Augsburg], 1655. Darstellung ca. 26,5 x 35 cm, darunter zweispaltige gestochene Erklärung in Reimform. Folio. Ca. 47 x 35 cm.

1 800,-

Vgl. Albrecht, *Die Augsburger Friedensgemälde 1651 - 1789*, Nr. 4 („Text in Buchdruck“); Schumann, *Newe Zeitungen* (Katalog 503), Nr. 275 („gedruckter Text“); *Einblattdrucke der frühen Neuzeit* (Onlinekatalog der Bayer. Staatsbibliothek) 000000187 (ohne Angabe zum Text); dieser Jahrgang nicht im VD 17.

Unbeschriebene Variante mit dem Text in Kupferstich!

Thema des Blattes ist das 100jährige Jubiläum des Augsburger Religionsfriedens. Das Kupfer zeigt König Ferdinand in einer offenen Säulenhalle auf seinem Thron, umgeben von sieben Fürsten, zwei evangelischen Geistlichen mit *Augustana Confessio* und *Formulam Concordiae*, einen Apostel mit *Biblia*, zwei Rechtsgelehrte mit *Reichsabschide 1555 Religi[on] Frid* und *Instrumentum Pacis*. Auf dem Pult liegend *Sanctio pragmatica*. Rechts im Bild ein Blick auf die Stadt Augstburg mit Instrumentalchor, das *Te Deum Laudamus* vortragend, darüber Putten mit Spruchband und die von sieben Augen umgebene Sonne.

Im Onlinekatalog der BSB wird der Stich Melchior Küsel (Augsburg 1626 - 1683) zugeschrieben. Möglicherweise stammt er jedoch von seinem Bruder Matthäus (Augsburg 1629 - 1681), zumal sich dieser als Stecher von Thesen- und Flugblättern hervortat. Interessant jedenfalls ist, daß beide Brüder Katholiken waren (vgl. *Augsburger Barock* (Ausstellungskatalog. Augsburg 1968) SS. 219 ff.

„Mit den *Augsburger Friedensgemälden* wird eine Folge von 138 Kupferstichen mit gereimten Erläuterungen bezeichnet, die von 1651 - 1789 jährlich zum Augsburger Friedensfest an die evangelischen Schüler der damals Freien Reichsstadt verteilt wurden. Dieses Friedensfest, ein Dankfest der Augsburger Protestanten für die im Westfälischen Friedensvertrag von 1648

reichsrechtlich verankerte konfessionelle Parität mit den Katholiken, wird seit dem 8. August 1650 jährlich gefeiert. Für die Kinder wird seit 1651 am Mittwoch nach dem 8. August statt der sonst üblichen Kinderlehre eine gesonderte Feier veranstaltet, das sogenannte *Kinderfriedensfest*, zu dessen festem Bestandteil bis 1789 die kostenlose Verteilung der Friedensgemälde gehörte. Diese Blätter - Foliobögen mit Kupferstichen konfessionspolitischer Inhalte und ausführlichen gereimten Erklärungen - wurden publiziert im Auftrag der Kirchenpfleger der Barfüsserkirche und unterstanden der Aufsicht des Evangelischen Ministeriums der Reichsstadt [...]. Die Blätter fanden großen Anklang und entwickelten sich zu einem begehrten Sammelobjekt innerhalb und außerhalb Augsburgs“ (Albrecht, S. 1 f.).

Vollständig aufgezoogen, mit schmalen Rändchen um die Einfassungslinie, rechts und unten im Rand etwas fleckig, kleine Fehlstellen außerhalb der Schrift.

(45) **[Augsburger Friedensgemälde] - Fridens-Gemähld** der Evangelischen Schul-Jugend in Augspurg, bey widerholtem Dank- und Friden- Fest den 8. Augusti Anno 1667. außgetheilet. Aus zwei Bll. zusammengesetzter Einblattdruck mit kol. Kupferstich (24,3 x 30,6 cm), typograph. Text und ornamentaler Bordüre. [Augsburg, 1667]. Folio. Ca. 37,3 x 30,7 cm.

1 250,-

Albrecht, *Die Augsburger Friedensgemälde 1651 - 1789*, Nr. 16; dieser Jahrgang nicht im VD 17.

Seltener Jahrgang, kein Exemplarnachweis über KVK.

Die Themen des Blattes sind die Einweihung des Tempels durch Salomo und das Urteil des Salomo (Könige 3, 16-19; Chronik 6, 1-42). Die zweispaltige Erklärung in je 6 Versen zu 4 Zeilen. „Die Darstellung kombiniert zwei berühmte Taten des großen alttestamentarischen Herrschers [...]. Salomo wird den Kindern in der Reimerklärung als *lob-werthes Exempel* eines gerechten und weisen Richters und treuen Gottesdieners vorgestellt, als Prototyp eines Friedensherrschers [...]. Der Mädchenreigen *auff einem Traub-trächtigen grünenden Feld* symbolisiert den friedlichen Zustand Augsburgs seit 1648 und wird den Kindern zur Nachahmung empfohlen“ (Albrecht).

Faltspuren, Kupfer durch Kolorierung wellig. Einige unterlegte Papierdurchbrüche bzw. Risse ohne Bild- oder Textverlust. Auf Plattenkante beschnitten.

(46) **[Augsburger Friedensgemälde] - Fridens-Gemähld** der Evangelischen Schul-Jugend in Augspurg, bey widerholtem Danck- und Friden- Fest den 8. Augusti Anno 1678. außgetheilt. Auß dem Vierten Buch Mose am 17. Cap. Aus zwei Bll. zusammengesetzter Einblattdruck mit kol. Kupferstich von Johann Frank nach J. Z. Reidel (23,8 x 30,2 cm) und typograph. Text. [Augsburg, 1678]. Folio. Ca. 49 x 32 cm.

1 250,-

VD 17, 7:692302Q; Albrecht, *Die Augsburger Friedensgemälde 1651 - 1789*, Nr. 27; Drugulin 2977.

Seltener Jahrgang, nur zwei Exemplare über KVK nachweisbar (Göttingen und München).

Das Thema dieses Jahrganges ist der *Grünende Stab Aarons*. Die zweispaltige Reimerklärung in je 34 Versen. „In der Mitte die Bundeslade mit dem *Nebenkasten*; links Mose mit Stab und Gedächtnismütze, rechts Aaron als Hoherpriester mit dem grünenden Stab; im Hintergrund das israelitische Volk. Das Stabwunder Aarons, ursprünglich fester Bestandteil der Mariotypologie, wird, entsprechend dem bisherigen Deutungsverfahren, als *Fürbild* auf die reichspolitische Situation bezogen, und zwar als *Vorbedeutungswunsch*. Deutschland wird mit dem *dürren Stecken* verglichen, um dessen Erblühen im Sinne von Frieden gebeten wird [...]“ (Albrecht).

Der Stecher Johann Franck war zwischen 1659 und 1690 in Augsburg und Nürnberg tätig. Neben religiösen Sujets schuf er vor allem Portraitstiche, u. a. für die *Teutsche Akademie* des Joachim von Sandrart.

Gering knittrig und im Textteil leicht fingerfleckig, Rückseite mit unterlegten, teils größeren Rissen bzw. Papierdurchbrüchen, jedoch ohne Bild- oder Textverlust.



47, Augsburger Einblattdruck

(47) [Augsburger Spottblatt] - *Collyrium Augustanum* quod laesam Augustanae Co[n]fessionis pupillam miraculose sanavit. Einblattdruck. Kupferstich mit gest. Text. [Augsburg, 1633]. Ca. 10 x 24,6 cm.

900,-

VD 17, 12:691871A (nur München); Schumann, *Neue Zeitungen* (Katalog 503), Nr. 162; nicht bei Harms und Halle.

Sehr seltenes Spottblatt auf die Vertreibung der katholischen Geistlichkeit aus Augsburg im Mai 1633. Neben dem Münchner Exemplar ist lediglich ein weiteres in Göttingen via KVK nachweisbar.

Der Stich zeigt den langen Zug der Flüchtenden, links eine Teilansicht von Augspurg mit dem „Auge Gottes“ und dem Symbol der „Welt-Blindheit“ darüber. Innerhalb des Stiches sarkastische Kommentare. Mit deutschem Text unterhalb der Darstellung: *Abscheid und auszug der Papijstischen Geistlichen und ordens leutten zu Augspurg, so sich gewegert, der Cron Schweden und ihren Confaederirten den Eyd der Trew, und beystands zu leisten, welche deßwegen den 9. 19. May zu der Statt hinauß und mit Sack und pack, Götzen und Gumpelwerck biß nach Landsperg convoiert worde, 1633.*

Unterer Rand etwas unregelmäßig, oben und seitlich auf Plattenkante beschnitten.



48, Barlon

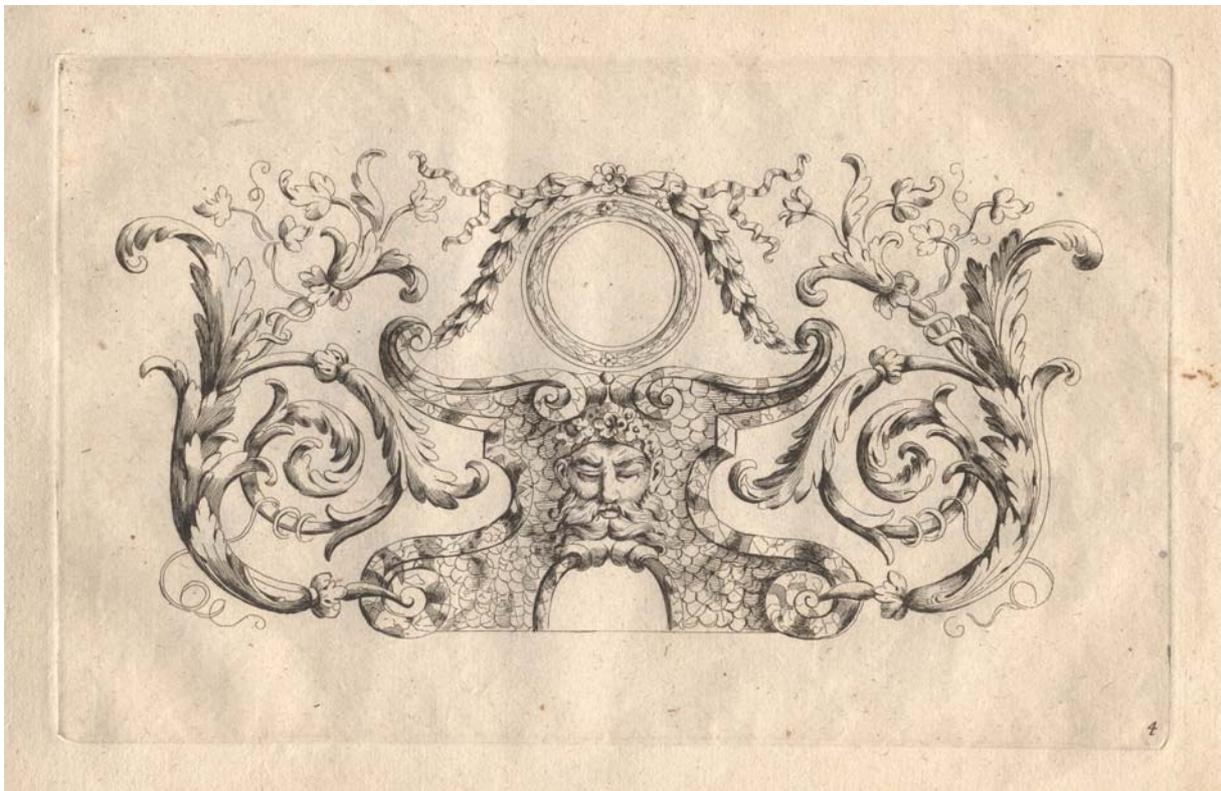
(48) **Barlon, Ira - Schenk, P[eter; Stecher]**. Diversarum avium perfectissimae figurae ad vivum delinatae. Folge von 12 num. Kupfertafeln. [Amsterdam, um 1700]. Quer-4to (Blattgr.: ca. 18,3 x 29,5 cm). Umschlag.

1 200,-

Nicht bei Wurzbach und Thieme-Becker genannte, mit „Nr. 41“ in der Platte bezeichnete Folge von Vogeldarstellungen von Peter (Pieter) Schenk nach Ira Barlon.

Peter (Pieter) Schenk (Schenck), 1660 - 1718/19, ging früh nach Amsterdam, wo er bei Gerard Valck lernte. 1683/84 wurde er Mitinhaber des Kunstverlages von J. Jansen, den er später kaufte. Er war hauptsächlich als Schabkünstler und Portraitstecher tätig. Der Kurfürst August II. von Sachsen und König von Polen ernannte ihn zu seinem Hofkupferstecher. Die Zeichnerin (?) Ira Barlon nicht im *AKL* genannt. In der Bayerischen Staatsbibliothek befindet sich eine von de Witt gestochene Folge (Chalc. 145#Beibd.7) nach diesen Zeichnungen.

Untere Ecke zu Beginn etwas stärker fingerfleckig, sonst nur vereinzelt geringe Alters- und Gebrauchsspuren.



49, Du Cerceau

(49) **Du Cerceau, [Paul]**. Ornemens à la Mode Inventé et Graué par du Cerceau. [Amsterdam], Ex Formis Nicolai Visscher, [um 1680]. 10 num. Bll. Ornamentstiche (inkl. Titelbl.). Quer-4to (Blattgr.: ca 20,2 x 30,5 cm.). Halblederband.

650,-

Guilmard 87, 26 (ohne Verlagsangabe, nur 6 Bll.); nicht im *Katalog der Ornamentstichsammlung Berlin*.

Paul Du Cerceau (Ducerceau), 1623 od. 1630 - 1710, arbeitete zunächst als Reproduktions-Stecher nach Malern, die sich an der Pariser Vorliebe für anmutige Darstellungen orientierten. „Die spätere Tätigkeit als Ornamentstecher ist kreativer, denn er sticht nach selbst gez. Vorlagen in außerordentlich großer Vielfalt für Büchsenmacher, Sticker, Keramiker, Ebenisten, Emailmalers wie auch Uhrmacher, Tischler, Goldschmiede und Bildhauer [...]. Im 18. Jh. schätzten Kunsthandwerker außerhalb von Frankreich, bes. in Italien, D.s Darstellungsweise [...]; Abzüge seiner Bll. (heute in London) entstehen bei Nicolas Visscher in Amsterdam [...].“ (*AKL*, XXX, 161 f.).

Exemplar mit leichten Spuren von Atelierbenutzung: drei Bll. mit Bleistiftrasterung, teils fleckig, vereinzelt kleine Kritzeleien in Röteln. Noch ordentliches Exemplar.

(50) **Eichstaedt, Lorenz.** Ephemerides Astro-Meteorologicae Annos Aerae Christianae 1630. 1631. 1632. 1633. Oder, Teutsche Almanach vñ SpecialPrognostica auff folgende vier Jahr [...] nach der newen Tychonischen Astronomy vnd Alten Calender gerechnet [...]. Leipzig, In Verlegung Gottfried Grossens, Gedruckt bey Johann Albrecht Mintzeln, 1631. 4 nn. Bll., 115 SS. 4to. Pappband um 1900.

1 250,-

VD 17, 3:670197L; Houzeau-Lancaster 15120 (summarisch: „De 1631 à 1642 inclusivement“); nicht bei La Lande; zum Verfasser vgl. W. Schönfeld, *Lorenz Eichstädt, weiland Stadtphysicus von Stettin und Danzig, Professor der Mathematik und Physik, Astrologe und Kalenderschreiber* (in: *Monatsblätter für Pommersche Geschichte u. Altertumskunde*. 53. Jg., 1939), S. 169 ff.

Einzigste Ausgabe, ziemlich selten: nur drei Exemplare in deutschen Bibliotheken via KVK nachweisbar (Berlin, Greifswald und Halle).

Wie schon aus dem Titel hervorgeht, enthält die Schrift Wettervorhersagen für die Jahre 1630-33, die Grundlage bilden die Planetenkonstellationen die er nach den Rudolfinischen Tafeln Brahes berechnete.

Der heute hauptsächlich durch einen nach ihm benannten Mondkrater (22,6°S/78,3°W) bekannte Lorenz Eichstädt, 1596-1660, war aus Stettin gebürtig und besuchte die Universitäten in Greifswald, Wittenberg und Jena. In diesen Universitäten widmete er sich neben dem Studium der Medizin der Mathematik, astronomischen Berechnungen und brachte lt. Schönfeld noch als Student 1615 seinen ersten Kalender sowie 1616 sein erstes Prognostikum heraus. Auf seinen Reisen durch Deutschland knüpfte er verschiedene, für sein späteres wissenschaftliches Wirken wichtige Bekanntschaften. So zählte u. a. Hevelius zu seinen Freunden, mit Jungius, Origanus, Longomontanus und Krüger stand er in Briefwechsel. Neben seinen Einkünften als Stadtarzt von Stettin und Danzig und seinen Bezügen als Präses und Professor am Pädagogischen Seminar der Universität Danzig war die Kalenderschreiberei eine nicht zu verachtende Einnahmequelle, wobei er darinnen aber auch verschiedene Auswüchse der Astrologie anprangerte.

Der von 1625-1641 in Leipzig tätige Drucker Johann Albrecht Mintzel war bis 1637 Pächter der Gross'schen Druckerei die er dann erwarb; Grosse war von 1618-1637 Verleger in Leipzig.

Rücken etwas lädiert. Papierbedingt durchgehend gebräunt. Titelfrückseite mit Stempel des Königl. Preuss. Meteorologischen Institutes.

(51) **Hacker, Abraham.** Erklärung Des schönen und kunstreichen Schilder- und Bilder- Wercks Auf der Von E. Edlen und Hochweisen Rath erbauten Leipzigerischen Börse, Allen sowohl einheimischen, als ausländischen Handels-Leuten, Wie auch andern der Kauffmannschafft geneigten Anschauer, Zur Nachricht. Leipzig, Gedruckt bey Johann Andreas Zschau, [um 1700]. [4] SS. Mit Wappenholzschnitt am Titel. Folio. Ungebunden.

850,-

Vgl. VD 17, 3:634301W und 3:020323R; nicht im UCBA und bei Schlosser.

Eine von drei bekannten Ausgaben. Von größter Seltenheit: das einzige im KVK genannte Exemplar dieser Ausgabe ging beim Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek 2004 verloren. Von den beiden anderen - ebenfalls in Leipzig erschienenen - Drucken nur je ein Exemplar in Halle nachgewiesen.

Gereimte Beschreibung der reichen künstlerischen Ausstattung der Alten Leipziger Börse durch den damaligen „Börsen-Schliesser“ (Hausverwalter) Abraham Hacker.

Der Entwurf der Alten Börse weist in vielen Details Parallelen zum Palais im Großen Garten und dem Lusthaus im Italienischen Garten in Dresden auf. Der Entwurf stammt vermutlich von Johann Georg Starcke, Oberlandbaumeister am Hofe Georg II. in Dresden. Ausführende waren u. a. der Leipziger Ratsmaurermeister Christian Richter, die Steinmetze Andreas Junghans aus Rochlitz, Hans Caspar Beck aus Laucha und Melchior Bock aus Zeitz, sowie der Zimmerermeister Christian Schmied. Die von dem Italiener Giovanni Simonetti geschaffene Stuckdecke und die Deckenmalereien des Johann Heinrich gingen beim Brand des Gebäudes im Zweiten Weltkrieg zugrunde.

Die Datierung im Onlinekatalog der Herzogin Anna Amalia Bibliothek auf ca. 1750 ist falsch, da Zschau nur zwischen 1695 und 1733 druckte (vgl. Benzing² 291, 84). Eine der beiden anderen Ausgaben ist 1695 datiert, was auch das ungefähre Erscheinungsjahr unseres Druckes sein dürfte.

Federkringel am Titel, sonst gutes, breitrandiges Exemplar.



(52) **Kalendarium mit Almanach** für die Jahre 1490-1508. [Aus: *Horae nostrae dominae secundum usum ecclesiae Romanae*. Kirchheim im Elsass, Markus Reinhard, nicht vor 1490]. Got. Type, Rot und Schwarz gedruckt. 14 nn. Bll. [von 147]. Mit einem ganzseitigen altkolorierten Holzschnitt (Aderlassmann umgeben von den 12 Tierkreiszeichen), zwölf Monatsbildern und durchgehend teils figürlichen, teils floralen Holzschnittleisten. Rubriziert, Initialen in Rot und Blau eingemalt. 8vo. Halbpergamentband.

*

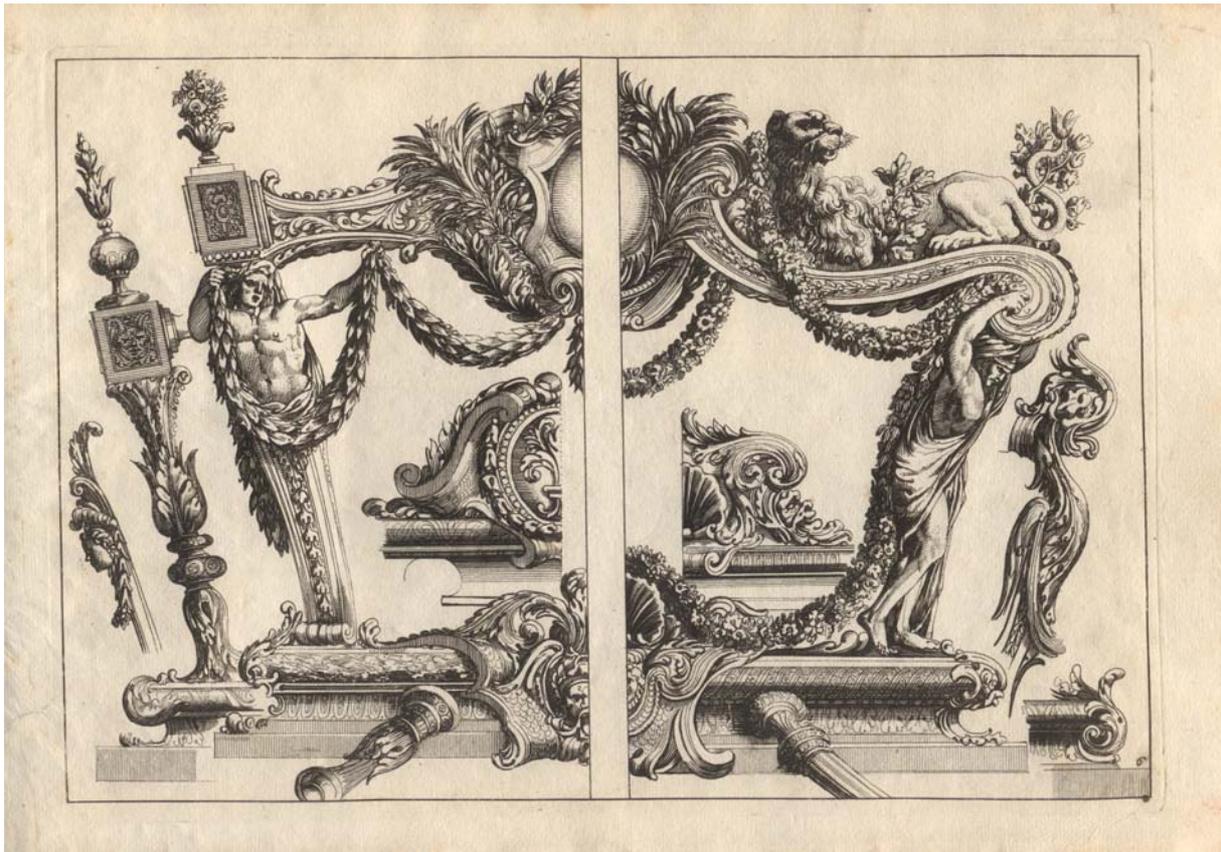
GW 12953; ISTC ih00366000; Copinger 3068; Bohatta, *Horae* 546; BSB-Ink. H-338; BMC III, 691; Goff H-366 (Harvard und Morgan Library); Proctor, *Marcus Reinhard and Johann Grüninger* (in: *Proctor, Bibliographical Essays 1894-1903*, London 1905,) SS. 19-38, spez. S. 36.

Wohl zweite Ausgabe bei Reinhard, jedoch die erste mit der Aderlass- und den Monatsbildern. Ziemlich selten: der GW nennt 15 Exemplare, darunter 7 inkomplette. Ein weiteres, nicht im GW genanntes Exemplar befindet sich in der Österr. Nationalbibliothek, Wien.

Der hier vorliegende Kalenderteil enthält am ersten Bl. recto den Aderlassmann, umgeben von den 12 Sternzeichen, verso die dazugehörige Erklärung. Bll. 2-13 enthalten das Kalendarium, mit je einem Holzschnitt. Dargestellt werden eine typische Tätigkeit in der linken, und das entsprechende Sternzeichen in der rechten Hälfte. Alle Kalenderseiten von Holzschnittleisten mit teils figürlichen Darstellungen umgeben. Am letzten Bl. recto der Almanach für die Jahre 1490-1508, verso die Positionsangaben der Sternzeichen.

Markus Reinhard, der Bruder des Straßburger Druckers Johann (Reinhard) Grüninger, war der Erstdrucker in Kirchheim im Elsass („Klein Troya“), sein erstes Kircheimer Erzeugnis war ebenfalls ein *Horae* (=Zwickauer Faksimiledrucke Nr. 12; Zwickau, 1913. Hrsg. und kommentiert von Otto Klemen). Reinhard war zuvor in Lyon als Drucker tätig, Proctor verweist auf die Ähnlichkeit der Kircheimer Type 1:81G mit der Lyoner des Jean Du Pré, seinem Partner in Lyon.

Das erste Bl. recto und verso mit kleine Kitzeleien, wohl von derselben Hand auf Bl. 2 Namenseitrag „Marciale“ (17./18. Jh.). Ränder gering fleckig (erstes Bl. etwas stärker). Erstes Bl. mit kleinen Wurmlochern im weißen Rand. Sehr schönes, breitrandiges Exemplar (teils Témoins)..



„Der barocke Höhepunkt des französischen Ornaments“

(53) **Le Pautre, J[ean]**. Nouveaux Dessings Pour Orner et Embelir les Carosses et Chaires Roullantes Inuentes et Graues Par I. le Pautre. Amsterdam, by I. Danckerts, ohne Jahr [um 1700]. 6 num. Bll. Kupferstiche (inkl. Titelblatt). Quer 4to. (Blattgröße ca 19 x 31,5 cm.). Alter Umschlag mit hs. Deckelschildchen.

1 800,-

Vgl. Guilnard 74, III und *Katalog der Ornamentstichsammlung Berlin* 313, 111. (spätere Ausgabe bei Jombert, Paris).

Mit „Nr. 8“ bezeichnete Folge von Ornamentstichen zur Verzierung von Kutschen und Sänften. Die Tafeln mit je zwei symmetrisch angeordneten Entwürfen und Detailansichten.

„Lepautre ist der große Meister der Ranke [...]. Der Ideenanschluß an die große Zeit von Fontainebleau ist freilich gegeben, doch führt die Entwicklung zu einer ganz anderen Gesamteinteilung. In seinen Arbeiten [...] liegt der barocke Höhepunkt des französischen Ornaments“ (Berliner-Egger, I, 92).

(54) **[Leopold Johann, Erzherzog von Österreich]** - SeMeL foeCVnDa pLVres sperare Ivbet. GaVDete ELIsabetha Chrstlna peperlt FILIVM. XIII. Aprilis. Einblattdruck in Kupferstich. [Wien, 1716]. 24 x 17 cm.

500,-

Geburtsanzeige für den am 13. April 1716 geborenen, und am 4. November des gleichen Jahres verstorbenen Thronfolger Erzherzog Leopold Johann. Er war der einzige Sohn Kaiser Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christina von Braunschweig-Wolfenbüttel und somit der ältere Bruder von Kaiserin Maria Theresia. Mit seinem Tod starb das Haus Habsburg im Mannesstamm aus, dies hatte die sogen. „Pragmatische Sanktion“ zur Folge. „Da es sich bei dem jungen Prinzen um einen Erstgeborenen handelte, wurde sein Leichnam trotz des zarten Alters von den kaiserlichen Leibärzten sezirt und einbalsamiert und in einem silberdurchwebten Kleid auf einem Paradebett aufgebahrt. Herz und Intestina (Eingeweide) wurden in zwei getrennten Behältern nach St. Stephan überführt“ (www.kaisergruft.at).

Allegorische Darstellung mit der Fama auf der Weltkugel in einem Schriftmedaillon, in der Umrahmung drei kaiserliche Adler mit Herrschaftszeichen vor Füllhörnern, unten das Allianzwapen Österreich-Braunschweig, oben die Kaiserkrone über Säulen mit Spruchband. Auf Plattenkante beschnitten und alt aufgezoen, gering stockfleckig.



55, Der Mitternächtische Löwe (Detail)

(55) **Der Mitternächtische Löwe**, welcher in vollen Lauff durch die Pfaffen Gasse rennet. Einblattdruck mit Radierung (10,9 x 18,6 cm), typographischem Text und ornamentaler Bordüre. Ohne Ort und Drucker, 1632. Folio. Ca. 31 x 25 cm.

1 500,-

VD17, 14:001717K; Drugulin 1968; Harms II, 237, Variante B8.

Das Blatt behandelt den Feldzug des schwedischen Heeres nach Franken im Spätherbst des Jahres 1631. Vor einem Waldweg vertreibt der *Mitternächtische Löwe* (Gustaf Adolf von Schweden) einen Bären (Maximilian von Bayern) und einen heraldisch stilisierten Adler (Kaiser Ferdinand II.). Im Hintergrund ein Kloster mit fliehenden Mönchen. Der Text in 24 Alexandrinern wendet sich an das *Klostervolck in der Pfaffengasse* und rät mit unverhohlener Schadenfreude, die reichen Pfründe zu verlassen, da der *Löw aus Mitternacht...endlich Rach geübt* habe (Harms, ausführlich zum historischen Hintergrund und der Radierung).

Knapp beschnitten, Einrisse sowie Fehlstellen in Ecken und Rändern sauber unterlegt, etwas Verlust bei der Bordüren.



56, Ein Newes Lied

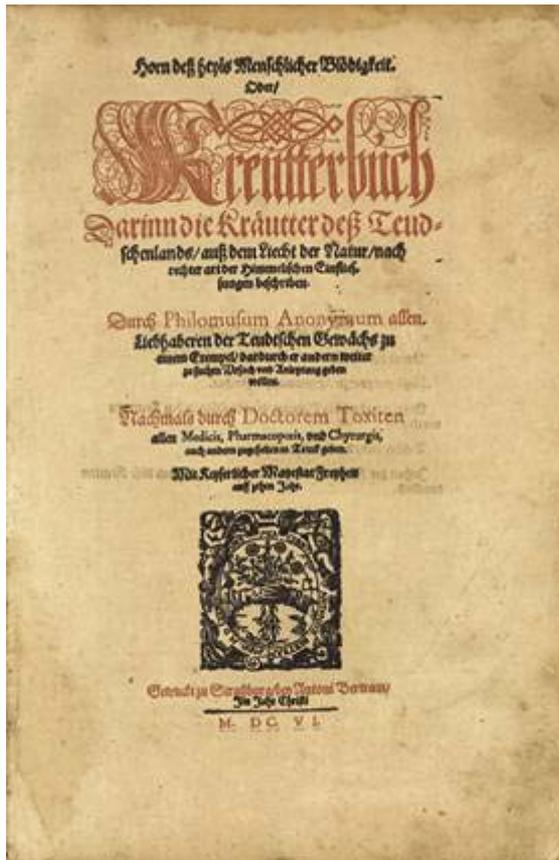
(56) **Ein Newes Lied. Von dem Leipzigerischen Schluß,** und was man allda für einen Dantz durchs Römische Reich vorgehabt. Im Thom, wie man den Schecken singt. Einblattdruck mit Radierung (ca. 8,7 x 17,3 cm) und typographischem Text in zwei Spalten. Ohne Ort und Drucker, 1631. Folio. 29,1 x 17,2 cm.

1 800,-

VD17, 12:672149B; Harms II, 226 (mit weiterer Literatur).

Das Blatt verspottet aus kaisertreuer Sicht die Ergebnislosigkeit der Verhandlungen der protestantischen Stände während des Leipziger Konvents (Februar/März 1631) und die nachfolgende militärische Schwäche der Protestanten bis nach der Einnahme Magdeburgs durch Tilly. Der Text *Im Thom, wie man den Schecken singt* ist ein Lied, dessen 12 Strophen aus fünf Versen mit je vier Hebungen und dem Reimschema *aabbb* besteht, möglicherweise eine Kontrafaktur auf ein Volkslied. Bolte, *Die Volksmelodie des Schecken* (Alemania 20; 1892) SS. 175 ff., führt diese Blatt als frühesten Beleg an (zit. nach Harms; dort ausführlich zu Inhalt und Ikonographie des Blattes).

Seitlich bis an die Plattenkante beschnitten. Schwache horizontale Faltspur. Verso Spuren alter Montage. Von ansprechender Gesamterhaltung.



(57) **Philomusum Anonymum [d.i. Pegius, Martin (?)].** Horn deß heyls Menschlicher Blödigkeit. Oder, Kreutterbuch Darinn die Kräutter deß Teudschenlands, auß dem Licht der Natur, nach rechter art der Himmelschen Einflussungen beschrieben Durch Philomusum Anonymum allen Liebhabern der Teudtschen Gewächs zu einem Exempel [...]. Nachmals durch Doctorem Toxiten allen Medicis, Pharmacopoeis, vnd Chyrurgis, auch andern zugefallen in Truck geben. Straßburg, bey Antoni Bertram, 1606. 10 nn., clxxx (recte 179), 5 nn. Bl. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Mit ca. 58 Textholzschnitten nach Fuchs und Druckermarken in Holzschnitt.

(Beigebunden:)

Figura Bartholomei Carrichter Dessen ehr Bedenckt in seinem Herbario darin die Oppositiones zu ersehnen. Anno Christi 1610. den 27. Augusti. Deutsche Handschrift auf Papier in roter, brauner und schwarzer Tinte mit montierter Federzeichnung. 1 1/4 SS. Folio. Flexibler Pergamentband d. Zt. mit blindgeprägten ornamentalen Mittelstücken, Eckfleuronees und Streicheisenverzierung. VD mit Monogramm D P V M und 1610 datiert.

5 200,-

VD 17, 3:622976A; Nissen, *BBI* 332; Heilmann, *Kräuterbücher* S. 290 f.

Dritte Ausgabe, erstmals 1576 erschienen Vorliegende Ausgabe wurde 1981 faksimiliert. Selten: nur fünf Exemplare in deutschen Bibliotheken über KVK nachweisbar (Augsburg, Berlin, Halle Marienbibl. und ULB, Münster).

Ab der Ausgabe von 1619 erschien das Werk unter Bartholomaeus Carrichter als Verfasser. Interessant ist, daß offenbar der Erstbesitzer des vorliegenden Exemplars die Schrift bereits 1610 mit Carrichter in Verbindung brachte. Wie Fritz Hommel in seinem Aufsatz über *Philomusus Anonymus* (in *Festschrift für Leidinger zum 60. Geburtstag*. München 1930) nachweist, handelt es sich bei dem tatsächlichen Verfasser wohl um Martin Pegius. Dieser wurde ca. 1523 in der Ortschaft Polhov Gradec (etwas westlich von Ljubljana gelegen), also in Krain bzw. heute Slowenien geboren und starb im Sommer 1592 in Salzburg. Sein Lebensweg hatte ihn zuerst nach Mühldorf am Inn (Bayern) geführt, wo er als Stadtschreiber und Anwalt tätig war, 1552 wurde er in Ingolstadt zum Doktor der Rechte promoviert, von 1553 an war er in Diensten des Salzburger Kapitels und Fürsterzbischofs tätig. Er veröffentlichte Werke zur Astrologie („Geburtsstundenbuch“, Basel 1570), Rhetorik und über verschiedene Rechtsfragen.

Carrichter, um 1510 in Rekingen (Schweiz) geboren und am 2. 11. 1567 Wien verstorben, war Arzt und Verfasser medizinischer Schriften. Ab 1556 war Hofarzt von Kaiser Ferdinand I. in Wien, 1564 wurde er von Kaiser Maximilian II. zum "Hofgesindedoktor" ernannt. Carrichter war als "Kräuteldoktor" bekannt, er übernahm in seiner Lehre Elemente des Paracelsus.

Enthält: Vorred deß Autoris von unsern Teutschen gewachsen; Außlegung der zwölf himmlischen Zeichen; Außlegung der sibem Planeten, was dieselben in den Kreuttern wircken, etc.; Beschreibung der Kreutter; Inhalt der Kreutter, vnnnd Kranckheiten, zu denen diese Kreutter dienstlich.

Fol. lxxvii doppelt gezählt, danach springt die Blatzzählung auf lxxviii.

Der nachgedunkelte und etwas fleckige Einband restauriert, Bindebänder erneuert. Fingerfleckig, im oberen Rand durchgehende Nässespur ohne Textberührung. Etwas gebräunt. Vereinzelt Wurmspuren in den weißen Rändern. Im Ganzen jedoch ordentliches Exemplar.



58, Reichskleinodien

(58) [Reichskleinodien] - **En tibi, qui haec adspicis et legis** [Incipit]. Einblattdruck in Kupferstich mit gestochenen Text (19 Zeilen). [Nürnberg, um 1670 (?)]. Ca. 52 x 32,5 cm.

3 000,-

Harms III, 77, a; nicht im VD 17 und im Onlinekatalog der Einblattdrucke der Bayerischen Staatsbibliothek. Vgl. ausführlich Kirchweger (Hrsg.), *Die Heilige Lanze in Wien* (Wien u. Mailand, 2005), S. 91 zu Darstellungen der Lanze im 17. Jahrhundert.

Originalausgabe von der ein verkleinerter Nachstich mit deutschem Text erschien. Selten: Harms kennt nur die Exemplare in Coburg und im GNM in Nürnberg.

„Das Blatt führt einige Reichskleinodien vor, die als Reichsinsignien und als Reliquien dienen und damit gleichzeitig weltliche Macht und geistliche Kraft verkörpern“ (Harms). Dargestellt wird die sogen. Heilige Lanze in Originalgröße (!) - eines der wichtigsten Stücke aus dem Schatz der Reichskleinodien - die im Text mit der Passionslanze identifiziert wird. Rechts davon ist eine altarähnliche Truhe mit dem bekrönten kaiserlichen Doppeladler und den beiden Wappen der Stadt Nürnberg abgebildet, darauf liegend der Reichsapfel und - ebenfalls ca. in Originalgröße - daneben stehend der Partikel vom Kreuz Christi (nicht „das eigentlich reich mit Steinen verzierte Reichskreuz“ wie Harm irrtümlich meint). Dahinter steht Kaiser Sigmund (1368 - 1437) mit Zeremonienzepter und Reichs- bzw. Mauritiussschwert in seinen Händen. Er trägt die achteckige Reichskrone, die im Text irrtümlich Karl dem Großen (768 - 814) zugewiesen wird. Er ist bekleidet mit Mantel und Stola, diese werden im Text Dalmatische Stola und Sandalen bezeichnet. Weiters erwähnt der Text die Überführung der Reichskleinodien aus Prag im Jahre 1424 wegen des Husitenkrieges und die Bestätigung der Unterbringung in Nürnberg mit einem Privileg. Eventuell war ein Jahrestag (250te ?) der Überführung, Anlaß für das Erscheinen des Blattes. „Einen weiteren Grund für die Veröffentlichung des Blattes nennen die letzten Zeilen des Textes, indem sie die Abbildung der Reichskleinodien als Ersatz für deren tatsächliche Betrachtung anbieten, *weil sie itziger Zeit, selten zusehen sind*. Damit kritisiert das Blatt unter Umständen den Verschluß der Reichskleinodien und fordert eventuell indirekt dazu auf, die Kostbarkeiten in alter Tradition einmal jährlich am 14. tag nach dem Karfreitag der Öffentlichkeit zu zeigen. Möglicherweise rechnet der Verfasser des Blattes aber auch mit dem verbreiteten Glauben, daß selbst eine Abbildung der Reliquien etwas von deren Wunderkraft in sich schließt“ (Harms).

Seitlich und unten knapp beschnitten, unten kleiner ergänzter Eckabriß. Kleine Fehlstellen durch ehemals horizontale Faltung sauber unterlegt. Gereinigt, von ansprechender Erhaltung.

(59) **Sammelband mit Kalendern und Prognostiken** auf das Jahr 1671.

I: **Schönfeld, Victor**. *Meteorologia Major*, Das ist: Grosse Gewitter-Practica, So da vorstellet [...] Die Muthmassungen deß Gewitters, durch die 4. Jahrs-Zeiten und 12. Monaten [...] Worbey mit anmuthiger Zwischen-Materi, auch schönen Lehrreichen Sprüchen und reinen Versen, die Beschreibung und Continuation der Polnischen Könige [...] fortgesetzt wird. Nürnberg, Gedruckt bey Christoph Gerhard, In Verlegung Johann Kramers, [1670]. 12 nn. Bll.

II: **Werner, Nicolaus Severinus**. Neu- und Alter Deß Heiligen Römischen Reichs Chur- und Fürsten-Calendar [...] In sich begreifend die Universal- Witterung [...] Deme beygefügt Ein nützlicher Natur- und Gesundheit- Calendar [...]. Ebda, [1670]. 14 nn. Bll. Mit Kupfertitel. Durchgehend in Rot und Schwarz gedruckt.

III: **Ders.** Deß [...] Chur- und Fürsten- Calenders Grosse Practica, Das ist: Astronomische grundrichtige Erörterung und Muthmassung [...]. Ebda, [1670]. 14 nn. Bll.

4to. Lederband mit aufkaschierten Resten des Orig.-Einbandes (s. u.), Vollgoldschnitt.

1 200,-

Keiner der drei Drucke bibliographisch für mich nachweisbar, lediglich ein Exemplar des Jahrganges 1670 von Schönfelds *Meteorologia* im VD 17 verzeichnet (23:679725W). Keiner der Drucke via KVK nachweisbar.

Die *Meteorologia Major* des V. Schönfeld enthält neben Wettervorhersagen einen Abriß der Geschichte Polens und Sinnsprüche.- Der *Kalender* des N. S. Werner - er nennt sich hier *der Göttlichen Geschöpff Erforschung Ergebener* - enthält die zweite Fortsetzung „Vom Ursprung und Anfang des Römischen Reichs, wie solches unter Carolo Magno auf die Teutschen transferirt“ und kurze Gesundheitsratschläge, seine *Practica* Wettervorhersagen und eine Lebensbeschreibung des Ludovico Pio, Sohn Karls des Großen.

Einand mit aufkaschierten Resten der Orig.-Lederbezüge. Diese reich geprägt und mit Spuren von Vergoldung. Am VD der Reichsadler, darüber eine Widmung an den kaiserlichen Rat und Kanzler, Thomas Ignaz Maurer, dat.1671. Der HD im Zentrum mit dem böhmischen Löwen (?), darüber große Anbetungsartellung. Weiters verschiedene Wappen und Figuren auf beiden Deckeln.- Die letzten drei Lagen papierbedingt stärker gebräunt.



59, II Werner



60, Johann Sander

(60) **Johannes Sander** von Oldenburg aus der Graffschafft Holstein S[eines] Alt[ers] 24 Jahr. Seine läng ist $3 \frac{2}{3}$ Eln Kam in Nürnberg im Monat Juni 1683. Radiierter Einblattdruck. [Nürnberg, 1683]. 19 x 14,7 cm. Mit ca. 5 mm Rand um die Plattenkanten.

950,-

Hofmann-Randall, *Die Einblattdrucke der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg* 178 (A IV 30); Holländer, *Wunder, Wundergeburt und Wundergestalt in Einblattdruckten* S.133, Abb. 69; nicht im VD 17.

Dreiviertelportrait des ca. 240/250 cm großen Johannes Sander mit einer seine Größe noch betonenden Kopfbedeckung.

Unbedeutend fleckig. Sehr schönes Exemplar.

(61) [*Spielkarten*] - **Fo[r]ster, Christof**. Vier Kartenbogenhälften aus drei verschiedenen Spielen mit zus. 56 vollständig oder nahezu vollständig erhaltenen Figuren- Banner- und Zahlenkarten sowie einigen weiteren teils stärker beschnittenen Kartenbildern. Holzschnitte. Wien, [um 1590 -] 1597. Bögen je ca. 32 x 20 cm.

*

a) zwei Halbbogen mit Zahlenkarten zu unbekanntem Banner- und Figurenkarten. Davon einer in der (ehemaligen) Bogenmitte bezeichnet [CHR]ISTOF FOSTER [sic!].KARTENMALER ZV WIEN, eine Karte (Eichel Daus) im Schriftband bezeichnet CHRISTOF FOSTER [sic!]. Am zweiten Bogen eine Karte (Schelle III) datiert 1597, eine weitere (Herz IV) mit dem Wiener Stadtwappen. Karten je 8,3 x 5 cm.

Reisinger, *Herz, Schelle, Laub, Eichel: Spielkarten mit deutschen Farben aus fünf Jahrhunderten I*, 158 & 159 (Abb. von 4 Einzelkarten). „Die Illustrationen der linken Bogenhälfte [hier: a/1] folgen dem Schema der Wiener Kartenmacher vom letzten Drittel des 16. Jahrhunderts. Mama-Sau (Herz-Daus) gibt sich hier besonders fraulich. Die figuralen Darstellungen der rechten Bogenhälfte (Laub und Eichel) [hier : a/2] lassen süddeutschen Einfluss erkennen. Auf Laub-Daus überreicht ein Edelmann einer vornehmen Dame ein Glas. Eichel-Daus zeigt einen Löwen als Schildhalter [...]. Auffallend sind die knorrigen Laub- und Eichelstämme mit dem naturalistischen Wurzelwerk“ (Reisinger).

b) Figuren- und Bannerkarten des Wiener Landsknechtsbildes (mit einem Orientalen= Eichel Unter). Unbezeichnet. Vorhanden sind die vier Bannerkarten sowie Herz-, Eichel- und Schelle Daus, Herz VI (?), Herz-, Eichel- und Schelle Unter, Schelle IV (?), Eichel-, Schelle- und Herz Ober sowie weitere fragmentierte Bilder. Karten je 8,1 x 4,6 cm.

Vgl. Reisinger I, 156 & 157. Nahezu ident mit den bei Reisinger abgebildeten Bögen, die Karten jedoch in abweichender Anordnung. „Die Kartenbilder übernahm Christof Forster von seinem Bruder Hans, jedoch vermischte er die Figuren beider Bogenhälften. An den Figuren führte er kleinere Änderungen durch [...]. Dieser Bogen zeigt auf, dass Christof Forster in der *Kunst, Karten zu machen* bezüglich Qualität seinem Bruder kaum nachstand“ (Reisinger).

c) Banner- und Figurenkarten des Wiener Landsknechtsbildes. In der (ehemaligen) Bogenmitte bezeichnet [CHRI]STOF FOSTER [sic!].KARTENMALER ZV WIEN (angeschnitten). Vorhanden sind die vier Bannerkarten, die vier Daus, vier Unter und drei Ober (ohne Eichel). Karten 8,1 x 5 cm.

Reisinger I, 155; vgl. *Schreiber Collection II*, 82 und. Hoffmann, *Altdeutsche Spielkarten 1500-1650*, Nr. 88 & 89 (dat. um 1580). „Alle Landsknechte sind mit extrem weiten Kniehosen dargestellt. Als Hauptwaffe dient ihnen eine Arkebuse oder ein Bidenhänder, als Nebenwaffe ein Degen. Laub-Ober und Eichel-Unter kehren uns den Rücken zu“ (Reisinger).

Christof war der jüngere Bruder des bekannten Wiener Kartenmachers Hans Forster. 1584 wurde er Leibtrabant bei Erzherzog Karl, 1589 erhielt er das Bürgerrecht, sodaß er sich fortan „Kartenmacher zu Wien“ nennen durfte. Ob er die Werkstätte seines fünf Jahre zuvor verstorbenen Bruders weiterführte ist unbekannt. Nach seinem Tod 1599 heiratete seine Witwe den Kartenmacher Hans Holterit.



62, Kartenbogen von Hans Zeller

(62) [*Spielkarten*] - **Zeller, Hans**. Bogenfragment mit ca. 22, teils stark fragmentierten Zahlenkarten. In der Bogenmitte bezeichnet [ZE]LLER daneben sein Monogramm. Holzschnitt. [Wien, um 1540]. Bogen ca. 38 x 26,5 cm; Karten: 7,7 x 5 cm.

2 500,-

Mantler, *Liste Sommer 2005*, Nr. 27 (zwei weitere vom gleichen Stock gedruckte Bögen), sonst bislang offenbar unbeschrieben.

Noch bestimmbar vorhanden sind: Herz IV, Schelle III & IV, Eichel V & III, Blatt III, Blatt V (?), Herz V (mit Resten eines Brettspieles), Herz Daus (Pfeil und Bogen), Schelle IX & V (Mit Reptil), Eichel Daus & VIII (Hund), Blatt VIII (liegende Figur), Herz VIII & IX, Schelle Daus (Schlangen), Schelle VIII (Kandelaber), Eichel IX & IV, Blatt IX.

Die Karten Zellers, (tätig um 1540-1558), gehören neben jenen von Michael Khunig zu den ältesten bekannten Wiener Erzeugnissen dieser Art und sind von größter Seltenheit. Da er sich hier noch nicht als „Maister zu Wien“ bezeichnet, (vgl. die Abb. in meiner *Liste Österreichische Spielkarten des XVI. Jahrhunderts*), dürften sie wohl als frühe Beispiele seiner Tätigkeit zu sehen sein. Wie auch bei den anderen Karten Zellers, fällt die ungelenke Darstellung von Figuren und der überreiche Einsatz von Parallelschraffuren besonders auf.

Buchdeckelfund mit entsprechenden Erhaltungsmängeln, vor allem die Ecken und Ränder durch Wurmfraß stark fragmentiert.

(63) **Weigel, Erhard.** *Cosmologia Nucleum Astronomiae & Geographiae, ut & Usus Globorum, tum vulgarij, Tum novis adornationibus & compendiis instructorum, quos inde dixeris Globos Correctos & Perpetuos, succientè tradens.* Jena, Sumptibus Johannis Meyeri, 1680. 2 nn. Bll., 44 SS., 4 Bll. Tabellen. [Ohne das Faltkupfer]. 4to. Pappband.

850,-

VD 17, 12:177524H; La Lande 295; Schüling, *Erhard Weigel* Nr. 70.

Erste von Meyer gedruckte Ausgabe, im gleichen Jahr auch von Götze - dem Drucker der Erstausgabe- neu aufgelegt. Ursprünglich 1671 erschienen als Beigabe zu: *Pancosmus, hoc est, Machina Nova Totius Mundi, Superioris Et Inferioris, Phaenomena velut ad vivum exprimens.*

Allgemeine Einführung in die Kosmologie und Geographie des Jenaer Professors Erhard Weigel, 1625 - 1699, mit besonderer Berücksichtigung der Erd- und Himmelsgloben.

Ohne die Kupfertafel mit schematischen Abbildungen. Mäßig gebräunt und fleckig.

(64) **Weigel, Erhard.** *Speculum terrae, Das ist, Erd-Spiegel, Darinnen der Erd Creiß Nach seinen Eigenschafften an Land und Wasser: Nach denen Völkern und Einwohnern seiner Länder [...] so wohl gegen einander und in gewissen Gegenden, als unter denen Sternen in gewissen Zonen und Climen: [...] abgebildet, und zugleich der helleuchtende Comet [...] beschrieben wird.* Jena, In Verlegung Thomas Matthias Götzen, druckts Samuel Krebs, 1665. 3 nn. Bll., 144 SS. Mit Kupfertitel (J[ohann] B[aptist] Paravicin[i] f[ecit]) und einem schematischen Textholzschnitt. 4to. Halbpergamentband.

2 400,-

VD17; 23:671085N (nur Wolfenbüttel); Brüning, *Bibliographie der Kometenliteratur* 1247; vgl. Schüling, *Erhard Weigel* Nr. 22, Faber du Faur 1508 und Alden, *European Americana* 665/214 (alle die unten beschriebene Variante); nicht bei Sabin.

Erste Ausgabe, in zwei Varianten erschienen: die eine zählt 200 SS. (siehe Nr. 16 dieses Kataloges), die hier vorliegende 144 SS. Wohl um es als Lehrbuch für den Geographieunterricht preisgünstiger zu machen, wurde hier der Anhang über den Kometen weggelassen, der Text schließt mit „ENDE“. Wie ein Vergleich der über KVK nachweisbaren Exemplare zeigt, ist die vorliegende Variante wesentlich seltener.

Beschreibt in neun Kapiteln alle möglichen Bereiche der Geographie: I) Von den irrdischen und wässrigen unterschiedenen Stücken des Erdkreises; II) Von denen Eigenschafften des Erdreichs ins gemein; III) Von denen Eigenschafften derer Wasser; IV) Von den Einwohnern derer Landschafften; V) Von der Figur, wie auch von der Lage des gantzen Erdkreises und seiner Theile, nach der Länge und Breit seiner eusserlichen Fläche; VI) Von der Grösse der Erdkugel und ihrer Theile, auch wie viel Menschen beyläufftig darauff wohnen; VII) Von den 5. Zonen der Erdkugel, ihren Wetter-Zeiten und andern Eigenschafften; VIII) Von den Climen oder Zwingern der Erdkugel und ihren Tages Längen; IX) Von denen Gegenden auff Erden, und wie weit von einem Ort zum andern, auch wie dahin zu kommen. - Enthält zahlreiche Passagen über Asien und Amerika, sowie über die Schiffahrt dorthin.

Erhard Weigel (1625-1699) war Mathematiker, Astronom, Pädagoge und Philosoph. „Die hervorragenden Leistungen Erhard Weigls in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft des 17. Jahrhunderts werden heute mehr und mehr erkannt. Trotzdem ist immer noch eine ganze Reihe von Gebieten seines Wirkens nur unzureichend erforscht“ (Schüling, S. 1).

Der interessante Kupfertitel zeigt die Erde vom Weltall aus gesehen, umgeben von Sternen (mit Darstellung der Sternbilder) und den Kometen.

Kupfertitel mit winziger Eckläsur und schwacher Faltspur. Drucktitel mit kaum sichtbar restaurierter Fehlstelle durch entfernten Blattweiser. Sehr schönes Exemplar.



(65) **Weigel, Joh[ann] Christoph.** Unbetitelt Folge mit Vogeldarstellungen. 10 [von 12 (?)] num. Kupfertafeln. [Nürnberg, um 1700]. Quer-4to (Blattgr. ca. 18,3 x 29,5 cm). Umschlag.

800,-

Thieme-Becker XXXV, 279 (summarisch „Vögel“).

Mit „Nr. 248“ bezeichnete Folge mit Darstellungen heimischer Vögel in ihrer Umgebung. Vorhanden sind die Tafeln 1 (Titel) und 3-11. Die einzelnen Vögel mit gestochener Bezeichnung in der Darstellung.

Johann Christoph Weigel, Kupferstecher und Verleger, wurde nach 1654 in Redwitz bei Eger geboren. 1717 wurde er *Genannter des Größeren Rates* in Nürnberg, wo er 1726 verstarb.

Durchgehend etwas fleckig, Darstellungen nur vereinzelt betroffen. Letztes Kupfer ausgeschnitten und alt aufkaschiert.

Register der Kometenschriften

Verfasser:

Astrophilus: 34
Beutel, T.: 12
Brahe, T.: 9
Carion, J.: 1
Descartes, R.: 28
Egger, J.: 21
Ehinger, E.: 5
F. v. H.: 31
Grammaticus, N.: 32
Kästner, A. G.: 41
Kirch, G.: 11
Klingenstierna, S.: 31
Köchler, C. E.: 40
Kohlhans, J. Ch.: 13
Lavater, L.: 2
Liebknecht, J. G.:
Lips, F.: 20, 23
Ludwig, H. Ch.: 24
Mateucci, P.: 38
Menegatti, F.: 25
Merclius, J.: 3
Odontius, J. C.: 6
Paracelsus: 4
Petit, P.: 26
Rademann, A.: 7
Rappolt, W. G.: 42
Richter, Ch.: 14
Rozir, J.: 31
Schmidt, E.: 8
Schorer, Ch.: 15
Schwimmer, J. M.: 24
Unonio, O.: 10
Uranophilo: 36
Voigt, J. H.: 17 (?), 18, 27
Wallerman, D. L.: 10
Weigel, E.: 16
Wiedeburg, J. B.: 35, 39
Wucherer, J. F.: 37
Zahn, J. A.: 29
Zanotti, E.: 38
Zimmermann, W. P.: 5

Druckorte:

Amsterdam:
B. Bahnsen, 11

Augsburg:
J. Koppmeir, 22
J. Schultes, 5
M. Seutter, 34

Basel:
C. Waldkirch, 4

Bologna:
L. della Volpe, 38

Dresden:
J. C. Mieth, 26

Erfurt:
F. Knoch, 28
Melchler, 7

Frankfurt/M.:
G. Schönwetter, 9

Graz:
Widmanstetter Erben, 21

Hamburg:
A. H. Holle: 40, 41
G. Rebenlein, 18

Ingolstadt:
Th. Grass, 32

Jena:
J. F. Bortoletto, 35
S. Krebs für T. M. Götz, 16
J. A. Melchior, 39
Müller, 29
J. F. Ritter, 37

Leipzig:
Ritzsch, 14
S. Spörl für Schneider, 12

Nürnberg:
W. E. Felßecker, 13
G. Kreydlein (?), 2
J. Lauern, 6

Rothenburg ob der Tauber:
F. G. Lips, 23

Rudolstadt:
Fleischer, 24

Stade:
K. Holwein (?), 27

Stuttgart:
J. B. Metzler, 36

Ulm:
B. Kühn, 15

Uppsala:
J. Pauli, 10
Werner, 33

Wien:
J. B. Schönwetter, 31
P. P. Vivian, 25

Wittenberg:
C. Heyden, 8
G. Rhaw, 1

Zürich:
Gessner, 2

Unbekannter Druckort:
17, 19, 20, 30, 40

Bei Brüning, *Bibliographie der Kometenliteratur* (Stuttgart, 2000) nicht genannte Drucke: Nr.: 10, 11, 17, 20, 23, 24, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 38, 41

Bei Brüning abweichend bzw. in anderen Ausgaben verzeichnet: Nr.: 3, 7, 16, 27, 31, 36, 39, 42